

BITMARCK®

Geschäftsbericht 2017
BITMARCK-Unternehmensgruppe

GESCHÄFTSBERE
BERICHT 2017 B
UNTERNEHMEN

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort des Präsidiums des Aufsichtsrats 04

Vorwort BITMARCK-Geschäftsführung 06

Rückblick auf 2017 08

Essener BITMARCK-Standorte ziehen in neues Gebäude

DAK-Gesundheit macht weiteren Schritt in Richtung digitale Zukunft

Neuer BMB-Geschäftsführer gestartet

Integrationsplattform und Business Intelligence (BI): Rollouts in vollem Gange

Südzucker BKK wechselt zur BITMARCK Beratung GmbH

Aufwärtstrend bei Kundenbefragung

Marktthemen 10

Einführung der Integrationsplattform: Umstellung nach Plan

Integrationsplattform: Betrieb, Administration und Fachberatung aus einer Hand

Workflows für BITMARCK_21c|ng: Der aktuelle Stand im Überblick

bitAnalytics: Startschuss für die neue BI-Lösung von BITMARCK

Erfolgreicher Abschluss der zweiten Migrationsstufe bei der DAK-Gesundheit

Gesundheitspolitik und Marktentwicklung 20

Veranstaltungen bei BITMARCK 24

Personal 28

Berichte der BITMARCK Business Units 32

2017 aus Sicht der BITMARCK Beratung GmbH

2017 aus Sicht der BITMARCK Technik GmbH

2017 aus Sicht der BITMARCK Service GmbH

2017 aus Sicht der BITMARCK Software GmbH

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmensgruppe 46

Zahlenwerk der Unternehmensgruppe 50

Gremien in 2017 53

Aufsichtsrat **53**

Präsidium **54**

Beirat **54**

Finanzausschuss **54**

Technischer Ausschuss **54**

Glossar 55



Franz-Helmut Gerhards, DAK-Gesundheit
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Hans-Jörg Gittler, BAHN-BKK
Stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrats



Stefan Schellberg, IKK classic
Stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

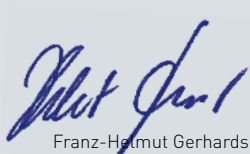
die digitale Transformation ist nach wie vor das bestimmende Thema in unserem Markt. Denn digitale Lösungen bieten einen hohen Nutzen für die Versicherten bzw. die Patienten, sortieren aber auch ganze Wertschöpfungsketten im System neu. Als Krankenkassen müssen wir auf entsprechend innovative Geschäftsmodelle setzen, um unseren Kunden mehr Services zu bieten, die sie effizient und komfortabel von zu Hause aus nutzen können. Hierzu zählt beispielsweise die elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU).

An dieser Stelle ist BITMARCK weiterhin gefordert, im Zusammenspiel mit seinen Partnern die Krankenkassen konsequent mit Produkten, Lösungen und Services im Wettbewerb zu stärken. Die elektronische Gesundheitsplattform sei hier stellvertretend als Stichwort genannt. Natürlich darf beim Thema „digitale Transformation“ auch der Gesetzgeber nicht aus der Verantwortung genommen werden – nach wie vor gibt es auch in Berlin noch viele Hürden zu überspringen, bis die Möglichkeiten der Digitalisierung auch wirklich von A bis Z ausgeschöpft werden.

Von essenzieller Bedeutung ist es darum für BITMARCK, sich zeitgemäß aufzustellen, Know-how weiterzuentwickeln und die richtigen Mitarbeiter an die richtigen Stellen zu bringen und so den komplexen Anforderungen des Marktes mit Agilität, Dynamik und Schnelligkeit zu begegnen. Denn welches Potenzial in der Unternehmensgruppe steckt, haben die letzten zehn Jahre eindrucksvoll bewiesen: Von ISKV Basis über die Nachfolger iskv_21c und 21c|ng bis hin zum neuen GKV-Standard BITMARCK_21c|ng hat BITMARCK stets am Puls der Zeit agiert und mit seinen Lösungen zu einer optimalen Betreuung der Versicherten beigetragen. Dies muss auch unser gemeinsamer Anspruch für die Zukunft sein.

Herzliche Gratulation daher an dieser Stelle zu den ersten zehn erfolgreichen Jahren, denen in der Geschichte von BITMARCK hoffentlich noch viele weitere folgen werden. Hier gilt unser Dank insbesondere allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Geschäftsführung der Unternehmensgruppe, die diese Erfolgsgeschichte durch ihr Engagement und ihren Einsatz erst möglich gemacht haben.

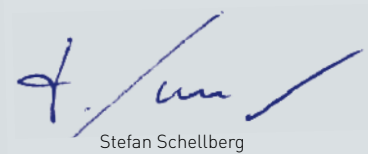
Wir danken darüber hinaus natürlich auch den Aufsichtsräten und Beiräten für die geleistete Arbeit und wünschen weiterhin viel Erfolg im aktuellen Geschäftsjahr.



Franz-Helmut Gerhards



Hans-Jörg Gittler



Stefan Schellberg



Andreas Strausfeld
Vorsitzender der
BITMARCK-Geschäftsführung



Markus Menzen
Geschäftsführer der
BITMARCK Holding GmbH



Burkhard Kaufmann
Geschäftsführer der
BITMARCK Technik GmbH



Michael Heutmann
Geschäftsführer der
BITMARCK Service GmbH



Dieter Löschky
Geschäftsführer der
BITMARCK Software GmbH



Christian Niklaus
Geschäftsführer der
BITMARCK Beratung GmbH

Sehr geehrte Damen und Herren,

pünktlich zum 10-jährigen Jubiläum der Unternehmensgruppe stellen wir mit der elektronischen Gesundheitsplattform eine leistungsfähige Plattformerweiterung inklusive elektronischer Gesundheitsakte zur Verfügung. Damit erweitern wir das Digitalisierungs-Portfolio von BITMARCK um ein Thema, das die Zukunft unserer Branche prägen wird. Die Entwicklung dieses Themas geschah Seite an Seite mit unseren Kunden und zeigt einmal mehr, wie wichtig auch in Zeiten digitaler Transformation eine vertrauensvolle, partnerschaftliche Zusammenarbeit ist. Die kontinuierlich steigenden Ergebnisse der quartalsweise durchgeführten Kundenbefragung zeigen dies ebenfalls.


Die enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden ist dabei nur einer der Schlüssel zum Erfolg. Natürlich befinden wir uns als IT-Dienstleister in Zeiten des digitalen Wandels in einem Prozess stetiger Veränderung: BITMARCK steht vor der Herausforderung, einen Rollenwechsel zu vollziehen – vom Full Service Provider hin zum Managed Services Provider. Die neu konzipierte Produkt- und Partnerzertifizierung wirft bereits ihre Schatten voraus und hebt zugleich das Produkt- und Dienstleistungsportfolio der Unternehmensgruppe auf die nächste Stufe. Der Einsatz moderner Arbeitsmethoden wie Design Thinking, Scrum oder das Bilden von cross-funktionalen Teams ist ein weiterer Erfolgsfaktor, um individuelle, passgenaue Lösungen für Krankenkassen verschiedener Größen realisieren zu können.

Wie üblich gilt: Bei aller berechtigten Begeisterung für die digitalen Themen muss unser Fokus weiterhin auf der Stabilität unserer zentralen Produkte, Services und Dienstleistungen liegen. Zudem haben wir, wenn auch etwas verdeckt von der Konzentration auf die Gesundheitsplattform, in diesem Jahr noch weitere nicht minder bedeutende Meilensteine vor uns. Der voranschreitende Rollout von bitAnalytics sei hier stellvertretend genannt. Auch die dritte und finale Migrationsstufe der DAK-Gesundheit auf BITMARCK_21c|ng – der Abschluss eines der europaweit größten IT-Projekte im Gesundheitswesen steht unmittelbar bevor.

Wir freuen uns, dass im Jubiläumsjahr so viele spannende Themen und Herausforderungen vor uns liegen und sagen ebenfalls herzlich „danke“ allen Mitarbeitern, Freunden und Förderern, die zehn Jahre BITMARCK möglich gemacht haben.



Andreas Strausfeld



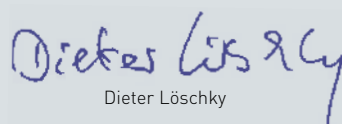
Markus Menzen



Burkhard Kaufmann



Michael Heutmann



Dieter Löschy



Christian Niklaus

2017: DAS WAREN DIE GRÖSSTEN HIGHLIGHTS BEI BITMARCK

Essener BITMARCK-Standorte ziehen in neues Gebäude am EUROPA-CENTER

Die BITMARCK-Unternehmensgruppe ist umgezogen: Am ersten November-Wochenende 2017 sind mit den Mitarbeitern des Standorts Brunnenstraße die ersten BITMARCKler in den neuen gemeinsamen Standort Kruppstraße 64 am EUROPA-CENTER gezogen. Bereits Mitte November folgten die Mitarbeiter des Standorts Lindenallee, bevor Anfang Januar 2018 mit der Paul-Klinger-Straße der dritte und letzte Standort umgezogen ist. Im neuen Gebäude sitzen und arbeiten seitdem erstmals alle Essener Mitarbeiter von BITMARCK unter einem Dach.

„Wir freuen uns sehr, ein neues Kapitel in der Geschichte der BITMARCK-Unternehmensgruppe aufzuschlagen. Dank des Umzugs ergeben sich zahlreiche Synergieeffekte für uns: Beispielsweise durch kurze Wege, weniger Reisezeiten und schnellere Abstimmungen. Mit diesen Vorteilen und modernen, funktional ausgestatteten Arbeitsplätzen können wir als Full-Service-IT-Dienstleister die optimale Betreuung unserer Kunden im GKV-Markt weiterhin auf bestem Niveau gewährleisten“, so Andreas Strausfeld, Vorsitzender der BITMARCK-Geschäftsführung, der hinzufügt: „Der Standort Essen hat für BITMARCK auch eine traditionelle Bedeutung – hier wurde die Unternehmensgruppe gegründet, bereits die Vorgänger-Firmen hatten ihren Sitz in der Ruhr-Metropole.“

DAK-Gesundheit macht weiteren Schritt in Richtung digitale Zukunft

Erfolgreicher zweiter Migrationsschritt: Nach Umstellung werden 4,3 Millionen aktive Versichertendaten von der Software „BITMARCK_21cIng“ verwaltet. Interne Prozesse digital optimieren, verschlanken, effizienter gestalten – und dadurch letztlich auch für eine noch höhere Kundenzufriedenheit sorgen. Mit der erfolgreichen Datenmigration von rund 3,3 Millionen Versicherten vom hauseigenen DAKIDIS-System auf die GKV-Standardsoftware BITMARCK_21cIng hat die DAK-Gesundheit Ende Oktober 2017 einen weiteren bedeutenden Schritt in Richtung digitale Zukunft der Krankenkasse gemacht. Der Grundstein für das Großprojekt wurde bereits im Oktober 2016 gelegt, als rund eine Million Versicherte auf BITMARCK_21cIng migriert wurden. Die dritte und letzte Migrationsstufe ist für September 2018 geplant.

„Damit ist eines der europaweit größten IT-Projekte im Gesundheitswesen einen wichtigen Schritt vorangekommen“, so Andreas Storm, Vorstandsvorsitzender der DAK-Gesundheit. „Mich beeindruckt besonders, dass wir das ursprüngliche Ziel mit diesem Migrationsschritt sogar übertreffen konnten. Für diese großartige Gemeinschaftsleistung danke ich allen Beteiligten herzlich, die zu diesem tollen Erfolg beigetragen haben.“

Neuer Geschäftsführer gestartet: Christian Niklaus hat am 01. Juni die Arbeit bei der BITMARCK Beratung GmbH aufgenommen

Am 01. Juni hat mit Christian Niklaus der neue Geschäftsführer der BITMARCK Beratung GmbH (BMB) seine Arbeit aufgenommen. Sein Vorgänger Bernd Peuker beendete zum 31. Mai 2017 planmäßig seine Tätigkeit als Geschäftsführer der BMB und führt nun seine Funktionen als Prokurist und Bereichsleiter bei der BITMARCK Holding GmbH fort.

Christian Niklaus blickt auf langjährige Erfahrungen im IT-Sektor zurück und war unter anderem in leitenden Positionen bei der Fujitsu Siemens GmbH sowie beim Kommunikationsanbieter Unify tätig.

„Ich freue mich auf die neue Herausforderung und die Möglichkeit, die strategische Weiterentwicklung der BITMARCK Beratung GmbH intensiv voranzutreiben. Wir werden unsere Kunden bei der Umsetzung ihrer digitalen Strategie partnerschaftlich begleiten und ihre Bedürfnisse konsequent mit zeitgemäßen Services und Produkten unterstützen. Dabei orientieren wir uns an den digitalen Trends im Gesundheitswesen sowie an den Anforderungen, die der GKV-Markt an einen führenden IT-Dienstleister stellt“, erläutert Christian Niklaus.

Integrationsplattform und Business Intelligence (BI): Rollouts in vollem Gange

2017 wurden insgesamt 25 Krankenkassen auf die neue BI-Lösung „bitAnalytics“ umgestellt – das Ziel von 24 Krankenkassen wurde damit erreicht und sogar überschritten. Es gilt nun, den Blick umgehend nach vorne zu richten, um den Rollout nahtlos fortzusetzen. Beim Rollout der Integrationsplattform (21c|ng) wurden in 2017 rund 50 Krankenkassen mit mehr als sechs Millionen Versicherten erfolgreich umgestellt. Die Breitenimplementierung des GKV-Standards BITMARCK_21c|ng wird im Jahr 2018 bei allen BITMARCK-Kunden abgeschlossen sein.

Südzucker BKK wechselt zur BITMARCK Beratung GmbH

Die Südzucker BKK und BITMARCK beschreiten künftig gemeinsame Wege: Am 01. Januar 2018 wechselte die Krankenkasse zur BITMARCK Beratung GmbH. Betrieb, Administration und Fachberatung der GKV-Standardsoftware BITMARCK_21c|ng sowie Betrieb und Betreuung des eGK-Systems zählen dann ebenso wie die Ausgabe und Verwaltung der elektronischen Gesundheitskarten oder die Einführung der Integrationsplattform zu den Dienstleistungen, die von BITMARCK für den Kunden erbracht werden.

Für Armin Lindemann, Vorstand der Südzucker BKK, haben jedoch nicht nur die Vorteile der Leistung aus einer Hand innerhalb der BITMARCK-Unternehmensgruppe überzeugt: „Ausschlaggebend für uns war auch die faire und transparente Preispolitik, mit der die Vertragsverhandlungen geführt wurden, sowie ein professionelles Projektmanagement für einen reibungslosen Rechenzentrumswechsel. Für eine Kasse unserer Größe war es zudem wichtig, bei IT-Themen gut gerüstet zu sein im Hinblick auf Stabilität, Planungssicherheit und unsere zukünftige strategische Ausrichtung. Genau hier konnte BITMARCK mit hoher Beratungskompetenz punkten.“

Aufwärtstrend bei Kundenbefragung – erstmals 70 Indexpunkte erreicht

Bei der quartalsweise durchgeführten Kundenbefragung hat BITMARCK im Dezember 2017 einen neuen Rekordwert von 70 Indexpunkten erreicht. Bereits bei den Umfragen zuvor konnte sich die Unternehmensgruppe Stück für Stück steigern. Ursächlich für den positiven Trend sind die Business Unit-übergreifenden Maßnahmen, die auf verschiedensten Ebenen angelaufen sind. Beispielhaft ist die Task Force Performance zu nennen, deren Arbeit zu einer deutlichen Verbesserung der Leistung der Integrationsplattform (21c|ng) beitrug. In Summe bewerten unsere Kunden besonders die BITMARCK-Mitarbeiter rundum positiv – sowohl was Kompetenz, als auch was Engagement und Freundlichkeit betrifft. Naturgemäß besteht in anderen Feldern noch Luft nach oben, hier wird konsequent an weiteren Maßnahmen gearbeitet, um auch dort den Wünschen unserer Kunden noch besser zu entsprechen.

MEN MARKTTHE
RKTTHEMEN MA
HEMEN MARKTT

Marktthemen

MEN MARKTTHE
RKTTHEMEN MA
HEMEN MARKT

EINFÜHRUNG DER INTEGRATIONSPLATTFORM: UMSTELLUNG NACH PLAN

33 Krankenkassen mit rund
5 Millionen Versicherten bis
Ende 2017 umgestellt

Die Einführung der Integrationsplattform bei den Kunden der BITMARCK Beratung GmbH verlief im Jahr 2017 rundum nach Plan. Bis einschließlich Ende des Jahres 2017 konnten 33 Krankenkassen mit rund 4,8 Millionen Versicherten erfolgreich umgestellt werden. Sie profitieren nun von den Vorteilen des neuen GKV-Standards BITMARCK_21c|ng wie der 360-Grad-Sicht oder der Aufgabensteuerung. Zudem stehen allen Kunden bereits im Auslieferungszustand die praktischen Workflows zur Verfügung. Diese ermöglichen es den Krankenkassen, Prozesse zu digitalisieren und effizienter zu gestalten. Durch die gute Zusammenarbeit aller Akteure aus den Business Units und der frühzeitigen Kapazitäten- und Ressourcenplanung Ende 2016 konnte der Beschluss des Aufsichtsrats, bis Jahresende 90 Prozent aller Kunden der BITMARCK Beratung GmbH umzustellen, erfolgreich umgesetzt werden.

Performance-Verbesserungen bilden die Grundlage

Ursächlich für diese positive Entwicklung sind sicherlich die zu Jahresbeginn eingeleiteten Maßnahmen zur Performance-Verbesserung, die in enger Abstimmung mit den Krankenkassen auf- und umgesetzt wurden. Nachdem die Arbeiten zur Stabilisierung der Enduser-Performance nochmals intensiviert wurden, konnten im weiteren Verlauf Performancesteigerungen von über 40 Prozent in der Breite der Kundenlandschaft erzielt werden. Grundlage dieser Ergebnisse war die vorherige konsequente Bündelung des gesamten Know-hows zur Integrationsplattform innerhalb der Unternehmensgruppe. Auch bei den Einführungsprojekten standen und stehen ganz klar die individuellen Bedürfnisse der Kunden im Mittelpunkt. Ob kleine oder große Krankenkassen – BITMARCK ist kapazitativ in der Lage, jeden Kunden geräuschlos auf die Integrationsplattform umzustellen. Krankenkassen erhalten dabei einen eigenen Projektleiter, der das Multi-Projektmanagement zwischen Kunde und BITMARCK koordiniert und vom Kick-off bis zum GoLive - und natürlich auch danach - jederzeit zur Seite steht.

Drei vor-Ort-Termine genügen zur Abstimmung

Besonders kleinere Krankenkassen können die Integrationsplattform innerhalb kürzester Zeit komfortabel einführen – hier reichen in der Regel drei vor-Ort-Termine, um alle wesentlichen Abstimmungen vorzunehmen und auch die Webinar-Schulungen zu besprechen. Der große Vorteil eines Einführungsprojekts der Integrationsplattform ist dessen Flexibilität. So können beispielweise zunächst nur die Geschäftsstellen oder ein bestimmter Fachbereich umgestellt werden. Die aus den ersten Umstellungsprojekten gesammelten Erfahrungen haben gezeigt, dass jeder Kunde eine individuelle Herangehensweise an das Thema hat. Viele Kunden haben beispielsweise mit der Kundenberatung begonnen, da die 360-Grad-Sicht in der direkten Beratung von Versicherten eine optimale Gesamtschau auf alle Daten ermöglicht.

SCHULUNGEN



ca. **60**

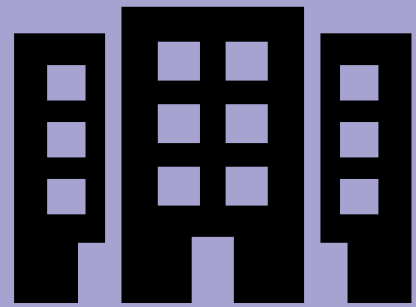
Schulungen mit über **600 Teilnehmern**

KASSEN

UMSTELLUNGEN

DER BITMARCK BERATUNG GMBH

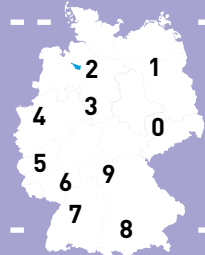
45 BKK 3 IKK 1 EK



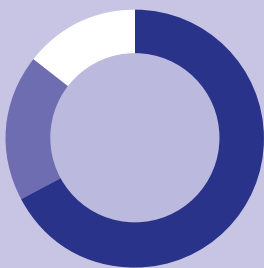
PLZ 0: 1 Kasse
PLZ 1: 0 Kassen
PLZ 2: 1 Kasse
PLZ 3: 3 Kassen

PLZ 4: 4 Kassen
PLZ 5: 7 Kassen
PLZ 6: 7 Kassen
PLZ 7: 12 Kassen

PLZ 8: 8 Kassen
PLZ 9: 6 Kassen



PROJEKTE



33 Kassen umgestellt
ca. 4.800.000 Versicherte

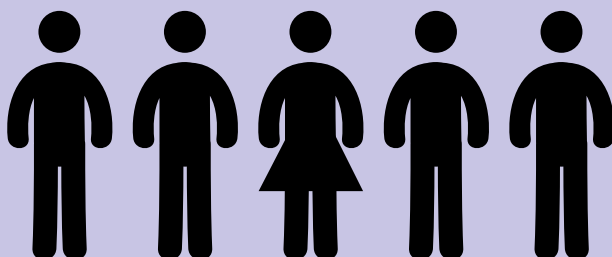
9 Kassen im Projekt
ca. 4.500.000 Versicherte

7 Kassen kurz vor Start
ca. 500.000 Versicherte



Reduzierung der Projektlaufzeit
von 60 Tagen auf 5 Wochen

5 Projektleiter



1.500
Projektstunden

INTEGRATIONSPLATTFORM: BETRIEB, ADMINISTRATION UND FACHBERATUNG AUS EINER HAND

Vorteil BITMARCK:
Die umfangreiche fachliche
Betreuung nach der Einführung
der Integrationsplattform ist am
Markt einzigartig.

Im Januar 2017 begann die flächendeckende Implementierung des neuen GKV-Standards BITMARCK_21c|ng. Nicht nur der Standard bietet den Krankenkassen zahlreiche Vorteile. Zusätzliche Synergieeffekte ergeben sich, wenn Betrieb, Administration und Fachberatung von einem BITMARCK-Rechenzentrum übernommen werden: Im Zentrum stehen der 21c_kern mit allen Fachverfahren und die Integrationsplattform als fester Bestandteil der Dienstleistungsvereinbarung sowie optional 21c_crm und 21c_forderungsmanagement.

Die Infrastruktur des Münchner Rechenzentrums: modern, performant, umweltbewusst

Die BITMARCK Beratung GmbH setzt an ihrem Standort in München auf die Bereitstellung einer modernen Infrastruktur. Zwei Rechenzentrums-Standorte mit Netzersatzanlagen, eine moderne USV-Anlage sowie streng zugangsgeschützte Rechnerräume, deren Racks luft- bzw. wassergekühlt werden, gehören zum Standard. Die Wasserkühlung am Hauptstandort erfolgt mittels zweier extra angelegter, redundant konzipierter Grundwasserbrunnen – das ist umweltfreundlich und kostensparend, da die Ausgaben für Strom dadurch immens verringert wurden. Mit Datensicherungskonzepten auf dem neusten Stand der Technik und einem performanten Storage wird die Flexibilität bei notwendigem Speicherwachstum sichergestellt. Etliche weitere Komponenten runden die hochwertige Infrastruktur ab.

Beim Betrieb der Applikation profitieren die Kunden von einem Datenbankmanagement, das auch individuelle Anforderungen berücksichtigt. Von der Planung, Dimensionierung und Einrichtung über Upgrades bis hin zur Überwachung und Entstörung. Individuell für jede Kasse wird das Release-Management gestaltet. Diese Aufgabe übernehmen eigens dafür bereitgestellte Release-Manager, die mit den komplexen Zusammenhängen von Umsystemen vertraut sind.

Einzigartiges Fachwissen, auch bei der Einführung der Integrationsplattform

Am Markt einzigartig ist auch die umfangreiche fachliche Betreuung nach der Einführung der Integrationsplattform (21c|ng). Eine fachliche Übergabe an die Supportstrukturen (z. B. Fachberatung oder Applikationsbetreuung) nach Abschluss des Einführungsprojektes war nicht notwendig, denn sie verlief nahtlos. Meist stehen sogar die gleichen Spezialisten, die bereits im Rahmen des Einführungsprojektes für die Beratung zuständig waren, bei der Nutzung der Workflows zur Seite. Dass sie die Krankenkasse und ihre Spezifika genau kennen, erhöht die Qualität der Betreuung und spart Zeit.

Das Portfolio runden individuelle Reports über Ticketaufkommen, Ticketstatus, offene Vorgänge, die Einhaltung interner Bearbeitungsstandards und vertraglich vereinbarter Service Level Agreements (SLAs) ab. Sie schaffen für die Kunden die notwendige Transparenz in der Zusammenarbeit mit BITMARCK. Gleiches gilt auch für Rückmeldungen zu Supportzufriedenheit und Lösungsquote der Fachberatung und des IT-Services der BITMARCK Beratung GmbH.

Servicemanager sorgen
abseits der typischen Support-
prozesse für eine umfassende
Betreuung jedes Kunden und
nehmen individuelle
Anforderungen auf.

Individuelle und persönliche Betreuung durch die BITMARCK-Fachberatung

Die fachlichen Belange einer Krankenkasse sind im Hinblick auf deren Organisation und Prozesse sehr verschieden. Daher sind die Kenntnisse dieser Besonderheiten für eine optimale Betreuung durch die BITMARCK-Fachberatung von großer Bedeutung. Um abseits der typischen Supportprozesse in Kontakt zu bleiben, stehen den Kunden Servicemanager zur Verfügung, die Anforderungen aufnehmen und diese innerhalb BITMARCK platzieren.

Kostenfreie Online-Freigabeseminare für BITMARCK-Kunden

Sofern es die Krankenkasse wünscht, übernimmt die BITMARCK Beratung GmbH die kostenfreie Lizenzüberwachung innerhalb der Anwendung BITMARCK_21c|ng. Monatlich wird geprüft, ob eine Lizenz in den nächsten drei Monaten ausläuft. Ist dies der Fall, wird automatisch der Kundenmanager informiert, um mit der Krankenkasse in Kontakt zu treten. Die Aktualisierung von Infrastrukturdaten und deren Verarbeitung im 21c_kern sind ebenfalls fester Bestandteil des Dienstleistungs-Spektrums. Über Batches erfolgt die Einspielung der Daten, mögliche fachliche und technische Fehler werden bei diesem Prozess umgehend bereinigt. Korrekturskripte, deren Einsatz wegen der Datenhoheit bei der jeweiligen Krankenkasse liegt, können auf Wunsch ebenfalls vom Rechenzentrum eingespielt werden.

Die BITMARCK-Fachberatung bietet zudem für jedes Haupt-Release von BITMARCK_21c|ng fachbezogene und kostenfreie Online-Freigabeseminare für seine Kunden an – oft sogar mehrere pro Fachverfahren, um die Spezialisierungen bei den Krankenkassen zu berücksichtigen. Im BITMARCK-Kundenportal werden die hierfür erstellten Unterlagen zur Verfügung gestellt.

Unter dieser Rubrik gibt es für Kunden der BITMARCK-Fachberatung zudem kontinuierlich aktuelle Hinweise zum Umgang mit der Software in den jeweiligen Fachverfahren. Ebenso bereiten unsere Spezialisten Tipps und Tricks auf, die gezielt abonniert werden können und den Mitarbeitern von Krankenkassen auf diese Weise einen Wissensvorsprung sichern.

Steigerung der Effizienz bei der Ticketeröffnung und sofortiger Überblick über alle Datenfreigabeerklärungen mit dem ITSM-Selfservice

Neben den bekannten Supportwegen wie dem Service Desk steht BITMARCK-Kunden der webbasierte ITSM-Selfservice zur Verfügung. Besonderes Augenmerk wird hier auf ein standardisiertes Anforderungs- und Störungsmanagement für BITMARCK_21c|ng gelegt. Einen Erfolgsfaktor im Gesamtprozess stellt die hohe Qualität der initialen Meldung dar. Dafür bietet der Selfservice formulargestützte und selbsterklärende Templates, die Kunden intuitiv führen und bei der Formulierung der Anforderung unterstützen. Die Templates umfassen auch Dropdown-Menüs, die teilweise sogar um individuelle Parameter angereichert werden können (z. B. betroffene Umgebung, betroffenes Zusatzprodukt). So wird die Anforderung nicht nur vereinfacht, sondern auch bestmöglich präzisiert.

Datenfreigabeerklärungen zu verwalten ist für eine Krankenkasse immens wichtig, kann jedoch oft mühselig und unübersichtlich sein – auch hier bietet BITMARCK künftig im Rahmen der Betreuung eine Lösung an. Der Datenschutzbeauftragte einer Kasse kann sich dann über den ITSM-Selfservice einen praktischen Überblick zu allen Datenfreigabeerklärungen verschaffen und diese bei Bedarf umgehend widerrufen oder bestätigen.



WORKFLOWS FÜR BITMARCK_21C|NG: DER AKTUELLE STAND IM ÜBERBLICK

Zunehmend gehören auch in der gesetzlichen Krankenversicherung IT-gestützte Prozesse zum Standard. Die Vorteile der automatisierten Bearbeitung von Vorgängen liegen auf der Hand: In der GKV fallen zahlreiche Routineaufgaben an, deren Bearbeitung durch technologische Unterstützung übernommen und fehlerfrei abgearbeitet werden kann. Diese Dunkelverarbeitung von Prozessen ist effizienter, genauer und schneller.

Als Beispiel wäre hier die Leistungssachbearbeitung der Krankenkassen zu nennen, die viele personelle Ressourcen bindet. Prozessautomatisierung mit dem Einsatz von Workflows bietet den Krankenkassen vor diesem Hintergrund ein enormes Einsparpotenzial. Und letztlich profitieren neben den Krankenkassen auch die Versicherten. Ihre Anfragen werden schneller bearbeitet und der geringere Verwaltungskostenaufwand hält die Beiträge stabil.

Stabilisierung der Workflows steht im Vordergrund

Im letzten Jahr bereits wurden seitens BITMARCK verschiedene Workflows entwickelt, die an den Anforderungen der Krankenkassen ausgerichtet wurden. Darauf basierend wurden die Workflows im Release 23.60 einer Stabilisierung unterzogen. In Abstimmung mit den Patenkassen Die Schwenninger Krankenkasse, BAHN-BKK und Audi BKK wurden die Workflows „Härtefallvorauszahlung“, „Fortführung des Anspruchs auf Familienversicherung bearbeiten“, „Unfallfragebogen“, „Einkommensprüfung“, „Mutterschaftsgeld“ und „Krankengeld bei Erkrankung eines Kindes (KiKG)“ auf Herz und Nieren geprüft. Ziel dieser Stabilisierung war es, alle Anforderungen so umzusetzen, dass einer Nutzung nichts mehr im Weg steht.

Neue Anforderungen werden geprüft

Nach ausführlichen Tests mit und bei unseren Kunden wurden alle Workflows von den Patenkassen abgenommen. Diese Stabilisierung bildet die Grundlage für die Weiterentwicklung der Workflows – neue Anforderungen werden geprüft und bereits für die nächsten Releases eingeplant. Weitere Workflows („Versicherungszeitenerklärung und Klärung VSV nach Elternzeit“, „SEPA Mandat anlegen“, „Neukundenprozess FAMI“, „Entlastungsleistungen PV“, „Psychotherapie“) befinden sich derzeit in der Realisierung.

BITANALYTICS: STARTSCHUSS FÜR DIE NEUE BI-LÖSUNG VON BITMARCK

Der Startschuss ist gefallen: Mit den Roadshows im Mai 2017 hat BITMARCK insgesamt 80 Mitarbeitern von über 50 Krankenkassen die neue Business-Intelligence (BI)-Welt vorgestellt: Im Fokus standen dabei Werkzeuge und Möglichkeiten, Produktvarianten sowie die Details zum Rollout. Mit bitAnalytics erhalten Kunden von BITMARCK eine ganz auf ihre Bedürfnisse hin zugeschnittene Lösung. Dank des differenzierten und kundenindividuell gestaltbaren modularen Produktaufbaus erhalten Krankenkassen nur die Features, die sie wirklich benötigen - wobei eine Erweiterung um Features und Fachlösungen grundsätzlich jederzeit möglich ist. So kann je nach Produktvariante das Datawarehouse (DWH) um eigene Objekte erweitert werden. Abfragen, Views und Berichte sowie die Anbindung von nahezu beliebigen Umsystemen sind ebenso umsetzbar.

bitAnalytics wird in drei Produktvarianten angeboten

Die Vollversion ermöglicht die lückenlose Kontrolle über alle Komponenten und Prozesse des BI-Systems und bietet umfassende Möglichkeiten für Individualisierungen. Angefangen vom Anlegen eigener Datenobjekte, um z. B. Daten in einer für spezifische Anforderungen benötigten Form bereitzustellen, über das Anbinden von Umsystemen bis hin zu komplexen Eigenentwicklungen.

Die Light-Version ist für kleinere Krankenkassen gedacht und umfasst – basierend auf der gleichen technischen Architektur und Datenlogistik – ausgewählte Features wie den Zugriff auf die „User-Suite“ zum Anzeigen von Abfragen und Daten-Sichten. Ein Backend-Zugriff sowie die Erweiterung um eigene Daten-Objekte ist nur durch das jeweilige Rechenzentrum möglich.

BI as a Service ist das optimale Dienstleistungsangebot für kleine Krankenkassen. Hier übernimmt BITMARCK das „Doing“ und sorgt für die Bereitstellung von Berichten und Auswertungen nach den Wünschen des Kunden.

„Single Point of Truth“-Architektur: Der Schlüssel für effizientes Arbeiten

Die moderne Architektur von bitAnalytics ist dem „Single Point of Truth“-Konzept verpflichtet. Dies bedeutet, dass die Lösung als zentraler Abfragepunkt für alle BI-, Reporting- und Analytik-Aufgaben in einer Krankenkasse konzipiert ist. Die bislang bei Analysen, Kennzahlen und Reports oft auftretende Problematik, dass unterschiedliche Organisationseinheiten in Krankenkassen mehrere Datenbestände mit konkurrierenden Inhalten zu gleichen Fragestellungen vorhalten und dadurch Unklarheiten über geschäftsrelevante Fakten und Kennzahlen existieren, gehört bei konsequenter Nutzung von bitAnalytics der Vergangenheit an. bitAnalytics fungiert dabei als zentrale Plattform in der alle relevanten Datenquellen zusammengeführt und in einer auf die fachlichen

Bedürfnisse der Kunden zugeschnittenen Aufbereitung und Vorverdichtung bereitgehalten werden. Dies erlaubt eine weitgehende Entkopplung der auswertbaren Datenstrukturen in den Analytik- und Reporting-Produkten von den von technischen Erfordernissen geprägten Strukturen der Quelldaten – was die Verwendung der Daten in Reports und Analysen sowie den Zugang zu den enthaltenen fachlichen Informationen deutlich erleichtert. Zudem besteht die Möglichkeit, das Datawarehouse je nach Produktvariante um eigene Objekte zu erweitern, Abfragen, Views und Berichte anzulegen sowie nahezu beliebige Umsysteme anzubinden.

Einheitliche Basis: Alle Daten liegen in einem Core-Warehouse

Das transparente Datenmodell, die einfache Bedienbarkeit und die leichte Zugänglichkeit der Fachinformationen in ca. 700 Sichten und Tabellen sowie das umfangreiche Berichtspaket auf Basis von Microsoft überzeugte im bisherigen Rollout schon die Fachanwender. Im Ergebnis entsteht ein wesentlich geringerer Aufwand bei der Datenlogistik, da alle Daten in einem gemeinsamen Core-Warehouse auf einer einheitlichen Basis vorliegen. „Schatten-DWH“ und die Anmeldung auf mehreren Systemen mit unvollständigen oder unterschiedlichen Datenständen gehören somit der Vergangenheit an. Im Rahmen des Rollouts von bitAnalytics wird bis zum Ende des Jahres 2018 ein Großteil der BITMARCK-Kunden bereits auf die neue Lösung umgestellt sein.





Unternehmen Leben

ERFOLGREICHER ABSCHLUSS DER ZWEITEN MIGRATIONSSTUFE: BITMARCK_21C|NG IST JETZT DAS FÜHRENDE BESTANDSSYSTEM DER DAK-GESUNDHEIT

DAKISS_21c ist das europaweit größte IT-Projekt im Gesundheitswesen. Das Ziel: Die Übernahme sämtlicher Versicherten- und Arbeitgeberdaten aus dem Alt-System DAKIDIS der DAK-Gesundheit in das inzwischen ausgebaute BITMARCK_21c|ng. Die Migration der Daten in das neue System erfolgt dabei in insgesamt drei Schritten – jeweils einer in den Jahren 2016, 2017 und 2018. Mit der ersten Migration in 2016 wurden rund eine Million Versicherte planmäßig in BITMARCK_21c|ng überführt und damit die „initiale Großkassenfähigkeit“ für die DAK-Gesundheit erreicht. Ende Oktober 2017 stand die zweite Datenmigration und somit der größte Schritt im Umbau der Systemwelt bei der in Hamburg beheimateten Krankenkasse an.

Deutliche größere Herausforderungen als in 2016 – 113 Stunden veranschlagt

Da die Herausforderungen deutlich vielschichtiger als noch im Jahr zuvor waren, wurde für den Migrationszeitpunkt das letzte Oktober-Wochenende 2017 inklusive des Reformationstags vorgesehen. Mit dieser Entscheidung wurde zugleich verhindert, dass die Migration andere Systeme beeinträchtigt, die beispielsweise durch die Kundenberatung genutzt werden. Für den umfangreichen Migrationsplan mit über 1.200 Einzelaktivitäten, der die Überführung von 3,3 Millionen Versicherten sicherstellen sollte, waren damit 113 Stunden veranschlagt. Seit dem 01. November werden nach dem erfolgreichen zweiten Migrationsschritt nun die Daten von rund 4,3 Millionen aktiven Versicherten der DAK-Gesundheit im System BITMARCK_21c|ng geführt. Damit wurde die neue Software zum führenden System der Krankenkasse. Neben der Datenmigration standen in 2017 auch die Ablösung sowie die Anbindung neuer Umsysteme im Fokus des Programms. Mit der Anbindung einer Software zur Prüfung von Krankenhausabrechnungen und der Einführung eines neuen Kampagnenmanagementsystems und Vertriebsmoduls auf Basis der „Pega 7 Plattform“ sind darüber hinaus drei wesentliche Meilensteine erreicht worden.

Ausblick: Was geschieht in 2018?

Die dritte Datenmigrationsstufe, bei der die verbliebenen rund 1,6 Millionen aktiven Versicherten der DAK-Gesundheit in das neue System überführt werden, ist für das erste September-Wochenende 2018 geplant. Anschließend wird keine Bearbeitung von Versichertendaten mehr im Alt-System DAKIDIS stattfinden. Die Vorbereitungen und Arbeiten für die dritte Migrationsstufe laufen auf Hochtouren. Dabei müssen nicht nur alle noch in DAKIDIS verbliebenen Versicherten und Partner (z. B. Arbeitgeber Bewegungsdaten) überführt werden; zusätzlich müssen bis Ende August 2018 technische und fachliche Abhängigkeiten und Erfordernisse analysiert werden, die die Basis für die Planung der systematischen Außerbetriebsetzung von Verfahren und Prozessen des Alt-Systems darstellen.

ARBEITSPOLITIK UND
ENTWICKLUNG GES
UND MARK

Gesundheitspolitik und Marktentwicklung

D MARKTENTW
UNDHEITSPOLI
TENTWICKLUNG

BERLIN IM FOKUS: GESUNDHEITSPOLITISCHE ENTSCHEIDUNGEN IN 2017

Politisch stand das Jahr 2017 ganz im Fokus der Bundestagswahl, die im September stattfand und deren Nachwehen das politische Geschehen noch lange beeinflussten. Trotzdem gab es vor allem in der ersten Jahreshälfte gesundheitspolitische Entscheidungen – einen Überblick darüber bietet dieser Artikel.

Gesetz zur Stärkung der Arzneimittelversorgung in der GKV

Das „Gesetz zur Stärkung der Arzneimittelversorgung in der GKV“ (GKV-Arzneimittelversorgungsstärkungsgesetz, AMSVG) stellte dabei den Auftakt der parlamentarischen Entscheidungen dar. Wesentliches Ziel des Gesetzes ist es, die hochwertige Gesundheitsversorgung in Deutschland durch die Entwicklung zukunftsweisender Arzneimittel und neuer Wirkstoffe sicherzustellen.



Die Versicherten sollen nach Darstellung des Gesetzgebers hierzu einen schnelleren Zugang bekommen, zudem soll der Forschungsstandort Deutschland gestärkt werden. Im Vorfeld dieses Gesetzes wurde begleitend der sogenannte Pharmadialog ins Leben gerufen, um alle wesentlichen Beteiligten an einen Tisch zu holen und deren Expertise zu nutzen. Ferner trägt das AMSVG dazu bei, dass die Ergebnisse der Nutzenbewertung den Patienten unmittelbar zugutekommen. Ärzte sollen des Weiteren über die Praxissoftware zukünftig besser darüber informiert werden. Bei Arzneimitteln für Kinder soll die Nutzenbewertung noch stärker berücksichtigt werden. Arzneimittel, die nur für Jugendliche und Kinder erstattungsfähig sind, sollen laut Gesetz von der Nutzenbewertung ausgenommen werden. Sollten sich Lieferengpässe von Medikamenten abzeichnen, so sind die Pharmaunternehmen angehalten, diese an die entsprechenden Bundesbehörden und Krankenhäusern zu kommunizieren.



Einführung von Personaluntergrenzen in Krankenhäusern

Im April 2017 brachte das Bundeskabinett die Einführung von Personaluntergrenzen in Krankenhäusern auf den Weg. Dies sollte die Patientensicherheit nachhaltig gewährleisten und die Arbeitsbedingungen der Pflegekräfte in den Krankenhäusern verbessern. In dem Fall sollten die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG), der GKV-Spitzenverband (GKV-SV) und der Verband der Privaten Krankenversicherung (PKV) verpflichtet werden,

Personaluntergrenzen in denjenigen Bereichen festzulegen, in denen die als erforderlich angesehen würde, beispielsweise bei der Besetzung von Nachtdiensten oder Intensivstationen. Die Mittel des Pflegestellen-Förderprogramms in den Pflegezuschlag werden zum 01. Januar 2019 überführt.

Dies entspricht laut Regierung einer finanziellen Unterstützung der Krankenhäuser in Höhe von 830 Mio. Euro pro Jahr, damit dauerhaft mehr Personal beschäftigt werden könne. Schaffen es die DKG, der GKV-SV und der Verband der Privaten Krankenversicherung nicht, Personaluntergrenzen festzulegen, so würde dies durch das Bundesgesundheitsministerium zum 01. Januar 2019 per Rechtsverordnung erfolgen.

Gesetz zur Modernisierung der epidemiologischen Überwachung übertragbarer Krankheiten

In 2./3. Lesung wurde darüber hinaus im Juni 2017 das „Gesetz zur Modernisierung der epidemiologischen Überwachung übertragbarer Krankheiten“ im Deutschen Bundestag beraten und verabschiedet. Dieses Gesetz bedurfte nicht der Zustimmung des Bundesrates. Dem Robert-Koch-Institut (RKI) wurde hierdurch die Aufgabe übertragen, ein elektronisches Informations- und Meldesystem einzuführen. Dabei wird das Ziel verfolgt, dass zukünftig von den meldenden Ärzten sowie Laboren über die Gesundheitsämter bis zum RKI eine durchgängig automatisierte Verarbeitung von Meldedaten ermöglicht werde. Dieses System solle spätestens 2021 in Betrieb gehen. Ferner sieht das Gesetz vor, dass die Meldepflichten bei Häufungen von Krankenhausinfektionen erweitert werden, um Übertragungswege noch besser darstellen zu können.

UNGEN VERANS
ANSTALTUNGEN
IVERANSTALTU

Veranstaltungen

TALTUNGEN VEI
VERANSTALTUN
NGEN VERANST

BITMARCK-VERANSTALTUNGSHIGHLIGHTS 2017: „NUR WER SICH VERÄNDERT, BLEIBT SICH TREU“

Wirft man einen Blick zurück auf den BITMARCK-Veranstaltungskalender 2017, bewahrt sich dieses Zitat von Liedermacher und Lyriker Wolf Biermann gleich in mehrfacher Hinsicht: Bekannte Formate wie das Kundenforum@BITMARCK oder Kunden im Dialog waren in diesem Jahr geprägt von neuen Perspektiven und Ansätzen. Die Roadshows zu bitAnalytics reihten sich neu ein in die Riege der Fachveranstaltungen und auch der traditionelle BITMARCK-Kudentag bekommt – wenn auch erst in 2018 – ein neues Gesicht.

Aus Theorie wird Praxis: bitAnalytics auf Roadshow

Wann geht es los? Welche Funktionen und Werkzeuge umfasst das neue Produkt? Was passiert mit unseren alten Berichten? Das Interesse im Vorfeld des Rollouts der neuen BI-Lösung bitAnalytics war groß – und dementsprechend auch die Resonanz auf die Einladungen zu den Roadshows in Essen, Hamburg und Stuttgart. 80 Vertreter von 50 Krankenkassen nutzten im Mai die Gelegenheit, sich zu informieren und mit den Fachexperten von BITMARCK ins Gespräch zu kommen. Im Rahmen von Live-Präsentationen und anhand zahlreicher Beispiele demonstrierten sie, welche Auswertungs- und Darstellungsmöglichkeiten existieren und wie die Krankenkassen diese je nach Bedarf und individuellen Anforderungen nutzen können.



Vorträge, fachlicher Austausch und Netzwerken: Das dritte Kundenforum@BITMARCK

Zum dritten Kundenforum@BITMARCK kamen im September Fach- und Führungskräfte der Krankenkassen zusammen, um sich zu informieren, auszutauschen und zu netzwerken. Vorträge zur digitalen Transformation in der GKV sowie Erfahrungsberichte von Kunden am Vormittag boten die inhaltliche Grundlage für die anschließende praxisbezogene Arbeit an Themen-Tischen. Gemeinsam mit BITMARCK-Experten wurden neben der BI-Lösung bitAnalytics auch die neuen Dienstleistungen rund um das Clearing der Morbi-RSA-Satzarten thematisiert, ebenso wie

Digitalisierungsmöglichkeiten im Dokumentenaustausch oder die transparente Darstellung des aktuellen Status der eGK mit ZIT (Zentrale Informationsdienste Telematik).

Ganz im Zeichen der Digitalisierung – Kunden im Dialog mit neuem Konzept

Neue Wege wurden auch im Rahmen des Veranstaltungsformats „Kunden im Dialog“ beschritten. Dreh- und Angelpunkt: die digitale Welt und deren Einfluss auf Kundenbetreuung und Neukundenakquise, die Gewinnung von Daten sowie neue Einsatzmöglichkeiten durch Cloud Services. Externe Key-Note-Speaker beleuchteten am 08. und 09. November 2017 am Standort München zentrale Themen wie die Cloud, Big Data und digitale Medien und stellten diese für die GKV bedeutenden Themen aus ihrem Blickwinkel

dar. Neben Themen rund um Produkte und Dienstleistungen von BITMARCK waren auch die künftige strategische Ausrichtung der Unternehmensgruppe sowie die Etablierung zeitgemäßer und innovativer Services zentrale Punkte auf der Agenda. Die Mischung aus neuen Perspektiven und eigenen Themen vor dem breiten Hintergrund der Digitalisierung hat sich als erfolgsbringender Ansatz bewährt und wurde von Kundenseite mit rundum positivem Feedback belohnt.



Aufgeschoben ist nicht aufgehoben: Der BITMARCK-Kudentag

Langjährigen Wegbegleitern und aufmerksamen Lesern des BITMARCK-Veranstaltungskalenders ist es sicherlich nicht entgangen: Der traditionelle Kudentag hat im November nicht wie üblich stattgefunden. Grund hierfür war der Umzug der Essener BITMARCK-Gesellschaften an einen neuen gemeinsamen Standort. Umso mehr freuen wir uns darauf, den Kudentag 2018 erstmals in den eigenen Räumlichkeiten veranstalten zu können. Um unsere Kunden damit nicht allzu lange warten zu lassen, haben wir uns entschieden, das Branchentreffen am 28. und 29. Mai 2018 stattfinden zu lassen.



PERSONAL PE
PERSONAL
PERSON

Personal

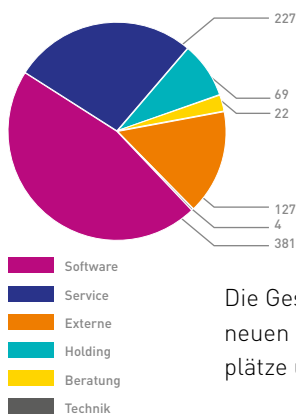
PERSONAL PERSONAL
PERSONAL PERSONAL
PERSONAL PERSONAL

PERSONAL IM FOKUS: EFFIZIENZ ENTSTEHT DURCH KONZENTRATION AUF DAS SINNVOLLE...

Konzentration auf das Sinnvolle ist in Zeiten zunehmender Agilität und Komplexität eine besondere Herausforderung für jede Organisation. Dennoch ist gerade die Konzentration zum richtigen Zeitpunkt der Garant für mehr Effizienz und das Vermeiden von „Verzetteln“. Sie bereitet den Weg zum Erreichen außergewöhnlicher Ziele.

Bis zum Jahr 2017 unterhielt BITMARCK in Essen aus historischen Gründen drei verschiedene Unternehmensstandorte, an denen insbesondere die Gesellschaften der BITMARCK Holding GmbH, BITMARCK Service GmbH und BITMARCK Software GmbH agierten. Obwohl die räumlichen Entfernungen überwindbar waren, verhinderten sie ein wirkliches Miteinander im Umgang und behinderten so zu einem gewissen Grad die Effizienz in der Zusammenarbeit.

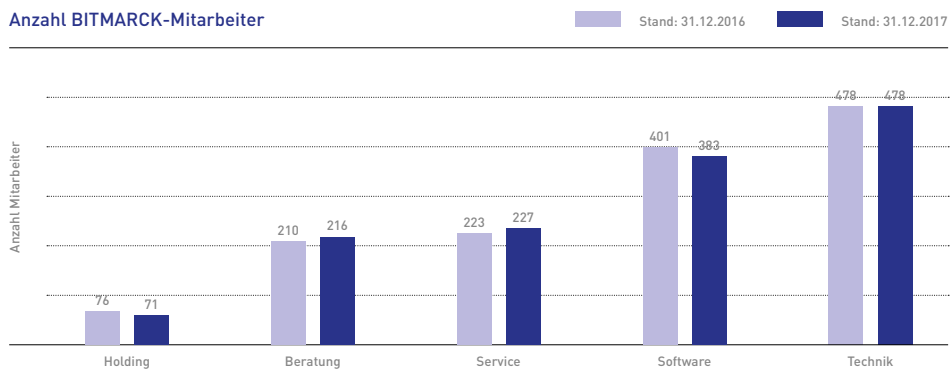
Mitarbeiter am Standort Essen beim Umzug



Dies erkennend, hat die Geschäftsleitung bereits im Jahr 2015 die Weichen für einen neuen gemeinsamen Standort gestellt, der – zusammen mit der EUROPA-CENTER AG – in einem neu errichteten Gebäude zum Ende des Jahres 2017 verwirklicht wurde. Nachdem im November/Dezember 2017 die Mitarbeiter der ersten beiden Standorte einzogen, wurde der neue Standort zu Beginn 2018 um die BITMARCK Software GmbH komplettiert, die als letzte und größte Einheit in das neue Gebäude übersiedelte.

Die Gesamtprojektverantwortung für die Konzentration des Essener Standortes in einem neuen Gebäude lag im Bereich Personal und Organisation. Die Errichtung der IT-Arbeitsplätze übernahm die BITMARCK Technik GmbH in Hamburg.

Anzahl BITMARCK-Mitarbeiter

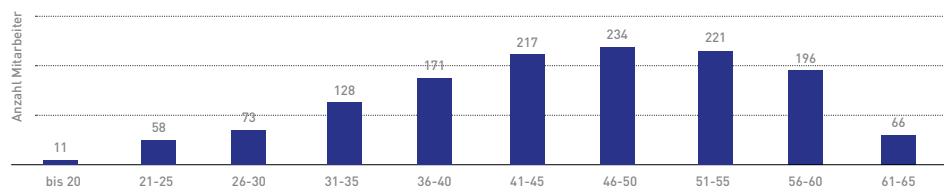


Eine reibungslose und verzahnte Zusammenarbeit wird nicht nur durch äußere, sondern auch durch innere – kulturelle – Faktoren erreicht. Hierzu initiierte der Bereich Personalentwicklung aus dem Projekt zukunft@bitmarck heraus eine Ist-Analyse der BITMARCK-Unternehmenskultur, deren Ergebnisse visualisiert in einem Bild an alle Mitarbeiter kommuniziert wurden. Die gewonnenen Erkenntnisse dieser Analyse bildeten die Grundlage für diverse Maßnahmen, um die Unternehmenskultur in einem fortlaufenden Prozess positiv zu unterstützen.

Eine weitere Konzentration in Form einer Reduktion der Gesellschaftsstruktur auf insgesamt fünf Gesellschaften stellte die zum 31. August 2017 durchgeführte Verschmelzung der BITMARCK Service GmbH auf die Synesys GmbH per Betriebsübergang i.S.d. § 613a BGB dar. Die daraus entstandene Gesellschaft, welche mit Eintragung der Verschmelzung in „BITMARCK Service GmbH“ umbenannt wurde, übernahm die bestehenden Arbeitsverhältnisse der ehemaligen BITMARCK Service GmbH unverändert.

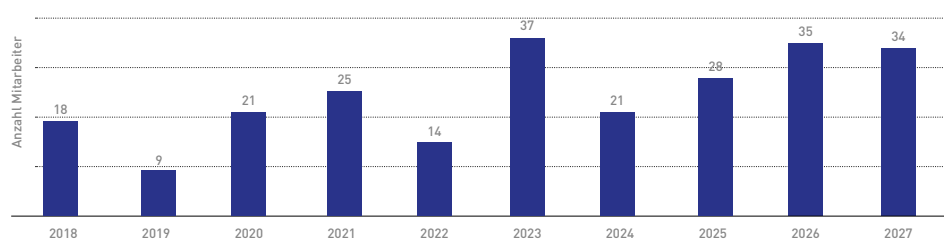
Auf kollektivrechtlicher Ebene fanden ebenfalls zunehmend vereinheitlichende Ausrichtungen statt. Dies zeigte sich mit den Abschlüssen mehrerer Betriebsvereinbarungen auf Konzernebene sowie gleichlautenden Vereinbarungen der beiden Gewerkschaften auf Tarifebene. Neben einer Überprüfung der Eingruppierungskriterien, mit dem Ziel, historisch bedingte Unterschiede zu reduzieren, ergab sich insbesondere im Rahmen der Tarifverhandlungen 2017/2018 die Gelegenheit, die seit dem Jahr 2012 auseinanderlaufenden Tarifverträge der Gesellschaft der Sozialversicherung (GdS) und der Vereinigten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) wieder zusammenzuführen. Wichtig war aus Arbeitgebersicht dabei die Beibehaltung der Leistungskomponenten Sprinterregelung und Leistungsstufe, die unter anderem zur Trennung geführt hatten.

Altersstruktur BITMARCK alle Mitarbeiter



Die Konzentration auf die Kenntnisse und Fähigkeiten der Führungskräfte und Mitarbeiter und deren zielgerichteter Einsatz z.T. in agilen Projektteams ist eine permanente Steuerungsaufgabe, die in 2018 gepaart mit der zunehmenden Digitalisierung auch im HR-Bereich weitere spannende Herausforderungen bietet. Dies resultiert aus den in den kommenden Jahren bevorstehenden altersbedingten Rentenabgängen, der angespannten Arbeitsmarktlage für Fach- und Führungskräfte sowie der Nutzung von Synergien innerhalb der Unternehmensgruppe.

Altersbedingte Abgänge in den nächsten 10 Jahren (inkl. ATZ)



RICHTER DER BITM
SINNESS UNITS B
S BERICHTE DE

Berichte der BITMARCK Business Units

BITMARCK BUSINESS
BERICHTE DER BIT
R BITMARCK BU

2017 AUS SICHT DER BITMARCK BERATUNG GMBH

Geschäftstätigkeit

Wie bereits in 2016 war auch das Jahr 2017 für die BITMARCK Beratung GmbH geprägt von Einführungsprojekten zu Betrieb und Betreuung der Integrationsplattform BITMARCK_21c|ng und Zusatzprojekten bei ihren Rechenzentrums-Kunden. Im Rahmen des Rollouts wurden 95 Prozent der Kunden auf die neue Software umgestellt. In diesem Zusammenhang konnten bereits erste Workflows eingeführt werden. Der zweite Schwerpunkt der BITMARCK Beratung GmbH lag auf der Unterstützung ihrer Kunden im Rahmen von Digitalisierungsprojekten wie der bitGo_Suite oder Business Intelligence (BI). Im Falle von BI hieß dies, eine BU-übergreifende Produktentwicklung bis hin zur fertigen Lösung bitAnalytics, die Bereitstellung der Infrastrukturkomponenten, die Umstellung der Lösung sowie Schulung der umgestellten Kassen.

Performance von BITMARCK_21c|ng verbessert

Die zum Ende des 4. Quartals 2016 gegründete Task-Force „Performance BITMARCK_21c|ng“ setzte auch im 1. Quartal 2017 ihre Arbeiten fort. Durch Einbindung der Hersteller Citrix für das Frontend sowie der Software AG für die Applikation 21c|ng wurden zunächst wichtige Performance-Engpässe ermittelt und mögliche Gegenmaßnahmen festgelegt. Im Bereich des Frontends konnten durch Anpassungen signifikante Performancegewinne erreicht werden. Sowohl die Verlagerung auf Linux-Systeme, als auch die Ablösung der Systeme durch neueste Solaris-Umgebungen brachten beachtliche Performancevorteile. Weitere Verbesserungen konnten parallel beispielsweise im Rahmen des Releases 23.50.p03.1 erreicht werden.

Modernisierung des Rechenzentrums am Standort München

Stetige Modernisierungsmaßnahmen prägen das Rechenzentrum der BITMARCK Beratung GmbH am Standort München: Durch Neuinvestitionen in den verschiedenen Storageklassen konnten neben der signifikanten Performancesteigerung auch Kostenvorteile für die Kunden generiert werden. Aus diesem Grund gelten für alle Neuverträge ab dem 01. Januar 2017 neue Speicherklassen mit neuen Preisen. Unter anderem wurde zum 01. Februar ein revisionssicheres Archivsystem der neuesten Generation eingeführt. Die Umstellung erfolgte in Absprache mit den Kunden sowie den jeweiligen Lieferanten von Dokumenten Management Systemen. Die Backup-Umgebung wurde aufgrund von stetigem Wachstum und steigenden Anforderungen auf die neueste Technologie aktualisiert. Sowohl software- als auch hardwareseitig wurden Komponenten ausgetauscht und erneuert. Ziel dieser Maßnahme war es, den Krankenkassenbetrieb durch optimierte Sicherungszeiten zu entlasten und somit einen störungsfeien Betrieb zu ermöglichen.

Web Application Firewall (WAF) implementiert – EU-DSGVO im Fokus

Im Zuge des Einsatzes der bitGo_Suite wurde eine Web Application Firewall (WAF) Clusterumgebung im Rechenzentrum der BITMARCK Beratung GmbH implementiert und getestet. Damit erhöht sich der Sicherheitsstandard für die Kunden der BITMARCK Beratung GmbH im Hinblick auf die Datensicherheit bei Web-Anwendungen elementar.

Mit Wirkung zum 25. Mai 2018 kommt die EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) zur Anwendung. Zusätzlich unterliegt BITMARCK seit dem 29. Mai 2017 dem IT-Sicherheitsgesetz (IT-SiG, 2. Korb). Im Rahmen des Gesamtprojekts der BITMARCK-Unternehmensgruppe wurde zudem das Teilprojekt EU-DSGVO & IT-SiG-Readiness des Münchner Standorts umgesetzt.

Re-Zertifizierungen erfolgreich bestanden

Zum Jahresbeginn 2017 fanden die externen Audits zur Informationssicherheit (nach ISO 27001) und zum Qualitätsmanagement (nach ISO 9001) bei der BITMARCK Beratung GmbH statt. Durch die Zertifizierung nach ISO 27001 wird nachgewiesen, dass Maßnahmen der Informationssicherheit nach internationalem Standard umgesetzt sind. Die Zertifizierung nach ISO 9001 bestätigt, dass das Unternehmen geeignete Methoden etabliert hat, um Prozesse kundenorientiert zu gestalten und stetig weiterzuentwickeln. In beiden Fällen handelte es sich um Audits zur Re-Zertifizierung (aufwändigere und intensivere Wiederholungsbegutachtungen). Beim Qualitätsmanagement galt eine weitere Besonderheit: Erstmals wurde die BITMARCK Beratung GmbH gemäß den neuen und

strengeren Anforderungen der ISO 9001:2015 auditiert. Hieraus ergaben sich, neben einigen Formalien insbesondere im Hinblick auf Prozessmanagement und Risikobehandlung, neue Bedingungen. Die Auditoren des TÜV Süd konnten sich davon überzeugen, dass die bisherigen und neu hinzugekommenen Anforderungen erfüllt werden und haben daher der Akkreditierungsgesellschaft empfohlen, die beiden Zertifikate zu erneuern. Die neuen Zertifikate haben jeweils eine Gültigkeit von drei Jahren und werden in 2018 und 2019 wie gewohnt einem Überwachungsaudit unterzogen.

Die Südzucker BKK und die BITMARCK Beratung GmbH haben ein umfassendes Vertragspaket mit einer mehrjährigen Laufzeit abgeschlossen. Dienstleistungen wie Betrieb und Betreuung von BITMARCK_21cInG, Terminalserverbetrieb, WAN, bitArchiv, Enterprise Mobility Management und

d.3 Mandantensystem werden durch BITMARCK erbracht. Der reibungslose Rechenzentrums-Wechsel erfolgte bereits Ende 2017.

Um die Stärken der BITMARCK Beratung GmbH auszubauen und Service-Prozesse weiterzuentwickeln, wurde zum 01. September 2017 der neue Bereich Service Management Prozesse und Standards (SMPS) geschaffen. Schwerpunkte des Bereichs werden die Entwicklung und Einführung eines Service Management Systems und Service-Prozesse nach ITIL, die Definition und Implementierung von Service-Standards (Leistungskennzahlen), die Service-Berichterstattung sowie die kontinuierliche Verbesserung der internen Prozesse sein.

Zahlen – Daten – Fakten

- Zwei Rechenzentrumsstandorte
- 15.000 angeschlossene Arbeitsplätze
- 650 angeschlossene DV-Standorte
- Serversysteme:
 - Solaris/Unix: 719
 - Linux inkl. Virtualisierung: 277
 - Windows inkl. Virtualisierung: 1.899
 - Terminalserver: 920
- DV-Netz-Komponenten:
 - Router: 654
 - MPLS-Verbindungen: 722
 - Switches: 424
 - Firewalls: 45

Die BITMARCK Beratung GmbH in Zahlen

Die Vermögenslage ist insgesamt als geordnet und stabil anzusehen. Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 4.226 auf TEUR 44.102 gestiegen. In den Umsatzerlösen sind neutrale Effekte von TEUR 85 enthalten, welche anderen Geschäftsjahren zuzuordnen sind. Dem Umsatz stehen Materialaufwendungen von TEUR 15.178 gegenüber. Diese sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.045 gestiegen. Im Wesentlichen resultiert der Anstieg aus den Aufwendungen für bezogene Waren und bezogene Leistungen. Der Personalaufwand ist um TEUR 754 auf TEUR 17.933 gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Neueinstellungen von Mitarbeitern und der tariflichen Steigerung für das Jahr 2017.

Ausblick

Im Jahr 2018 steht für die BITMARCK Beratung GmbH die Einführung von Workflows bei ihren Kunden im Fokus. Für BITMARCK_21c|ng handelt es sich bisher um sechs freigegebene und fünf für 2018 geplante Workflows, die bedarfsorientiert bei den Kunden eingeführt werden. Der Rollout der BI-Lösung bitAnalytics wird mit der BITMARCK Service GmbH weiter durchgeführt. Ebenso stehen zu allen Workflows und Lösungen Schulungen für die Kunden zur Verfügung. Für eine optimale Kundenbetreuung und zur Ausgestaltung der Dienstleistungen am Markt im Hinblick auf die digitale Transformation in der GKV hat die BITMARCK Beratung GmbH zahlreiche Projekte aufgesetzt, die im Jahr 2018 Fahrt aufnehmen werden. Die Erstellung von Blaupausen für Lösungskonzepte, die zu Planungssicherheit für Design und Betriebsstabilität unserer Services führen oder die Erstellung von Betriebskonzepten sowie eine Optimierung der Kundenbetreuung werden die Kundenzufriedenheit nachhaltig steigern. Auch im Rahmen der Änderungen aufgrund der neuen Datenschutzgrundverordnung wird die BITMARCK Beratung GmbH ihren Kunden Unterstützung durch neue Dienstleistungen anbieten. Themenschwerpunkte sind für Datenschutz und IT-Sicherheit z. B. eine Awareness-Kampagne oder E-Mail-Sandbox.

2017 AUS SICHT DER BITMARCK TECHNIK GMBH

Geschäftstätigkeit

Wesentlicher Kunde der Gesellschaft war wie in den Vorjahren die DAK-Gesundheit, die grundsätzlich alle zusätzlich benötigten IT-Kapazitäten hinsichtlich Hard- und Software über die BITMARCK Technik GmbH beschafft. Daneben konnte die Gesellschaft auch mit anderen Kunden aus dem Verkauf von IT-Produkten und Kommunikationsleistungen sowie der Implementierung von SAP- und Fusions-/Migrationsprojekten als Generalunternehmer Umsätze generieren.

Neue Cloud-Technologien

2017 erfolgte die Anbindung des BITMARCK-Rechenzentrums am Standort Hamburg an die europäische Microsoft-Cloud und im Anschluss an die deutsche Microsoft-Cloud. Anbindungen zu weiteren Anbietern sind in Vorbereitung. Über die neuen Dienste werden Entwicklungs-, Test- und Produktionsplattformen für die agile Softwareentwicklung bereitgestellt. Neben dem traditionellen Rechenzentrumsbetrieb stellt sich BITMARCK damit technologisch für die Zukunft auf.

Optimierter Support-Prozess für BITMARCK_21cInG für mehr Effizienz und Transparenz

Mit der Zusammenführung der verschiedenen Module aus zwei vorhandenen Ticketsystemen der einzelnen Business Units entstand ein einheitliches System, das die Durchgängigkeit der Ticketinformationen aller Bearbeitungsinstanzen von BITMARCK einfacher und transparenter gestaltet und den Ticketstatus für Kunden jederzeit einsehbar macht. Zudem wird den Kunden dem neuen Selfservice-Portal zur formulargestützten und qualifizierten Ticketaufnahme eine zentrale Anlaufstelle mit automatischen Informationsprozessen angeboten.

DAK-Gesundheit: Mit DAVINCI 3.0 erfolgt die Wandlung von der Telefoniekomplettlösung hin zum Omnikanalmanagement

Für das virtuelle Contact Center DAVINCI 2.0 (Abkürzung für DAK Multi VPN IP Enterprise Communication Infrastructure) wurden in 2017 funktionale Erweiterungen geschaffen, die unter anderem verbesserte Steuerungsmöglichkeiten für die Telefonie, erweiterte Reporting- und Monitoringsichten sowie Unterstützungsmöglichkeiten für den Umstrukturierungsprozess bei der DAK-Gesundheit bieten. Zusätzlich wurde damit begonnen, die Bandbreite an den Arbeitsplätzen zu erhöhen, um den heutigen Bandbreitenbedarfen gerecht zu werden. Parallel dazu ist die Umsetzung für die Erweiterung von DAVINCI 2.0 zu DAVINCI 3.0 gestartet. Hauptaugenmerk liegt dabei auf dem Austausch der eingesetzten CTI-GUI. Hier soll zukünftig ein Omnikanal-Client eingesetzt werden, der neben Telefonie auch weitere Eingangskanäle bedienen kann. Im ersten Schritt werden mit DAVINCI 3.0 Chat sowie weitere Funktionen auf den DAK-Webseiten integriert, die im neuen Omnikanal-Client bearbeitet werden können. Die Umsetzung ist für 2018 geplant.

Erfolgreiche Migration von ca. 3,3 Millionen Versicherten

Das Projekt DAKISS_21c hat im November 2017 die zweite Migrationsstufe für die DAK-Gesundheit durchgeführt. Dabei wurden die Daten von ca. 3,3 Millionen Versicherten aus dem Alt-System DAKIDIS in den neuen GKV-Standard BITMARCK_21cInG überführt.

Zahlen – Daten – Fakten

- 2 Rechenzentrumsstandorte
- Angeschlossene DV-Standorte 612
- Angeschlossene Arbeitsplätze 14.836
- Effizienzwert PUE-Wert (RZ im =1,7) 1,25

DV-Netz Komponenten

- Router 615
- MPLS-Verbindungen 550
- Switches 1.705
- Firewalls 62

Serversysteme/Virtualisierungslösungen

- AIX inkl. Virtualisierung 435
- Linux inkl. Virtualisierung 704
- Solaris 50
- Windows inkl. Virtualisierung 2.323

Mainframe

- IBM z13 10.100 MIPS

Kennzahlen des Service Desks

- Anzahl Tickets p.a. ca. 100.000
- Anzahl Calls p.a. ca. 250.000
- Bearbeitungszeit in Minuten ca. 1.850.000
- Anwenderzufriedenheitsanalyse im Schulnotensystem:
 - Fachkompetenz und Verständlichkeit 1,7
 - Freundlichkeit 1,3

Insgesamt werden bereits jetzt über 4,3 Millionen aktive Versicherte der DAK-Gesundheit mit der Lösung von BITMARCK betreut. Das sind fast drei Viertel des Versichertenbestandes von Deutschlands drittgrößter Krankenkasse. Mit dem Anschluss der Krankenhausrechnungsprüfungssoftware und der neuen Vertriebssoftware DAKSale sowie eines ebenfalls neu erstellten Kampagnenmanagements steht der DAK-Gesundheit bereits seit Ende 2017 die BITMARCK-Lösung mit allen geplanten Umsystemen vollständig zur Verfügung. Durchschnittlich arbeiten ca. 9.000 Benutzer mit dem durch die BITMARCK Technik GmbH betriebenen System (siehe hierzu auch den Beitrag auf Seite 19).

Für September 2018 steht die dritte und abschließende Migrationsstufe an. Bis Ende 2018 wird BITMARCK_21c|ng abschließend die von der DAK-Gesundheit benötigte Großkassenfähigkeit erreichen.

Die BITMARCK Technik GmbH in Zahlen

Die Umsatzerlöse betrugen im Geschäftsjahr TEUR 143.247. Davon entfiel wie im Vorjahr der größte Anteil auf die DAK-Gesundheit. Korrespondierend zum Anstieg der Umsatzerlöse sind die Materialaufwendungen gestiegen. Der Materialaufwand enthält vor allem bezogene Leistungen von Dritten, die im Rahmen der Leistungserbringung eingesetzt werden. Die Materialaufwendungen entfallen mit

29.769 Mio. Euro (Vj. 28.159 Mio. Euro) auf das Projekt DAKISS_21c und in Höhe von 80.193 Mio. Euro (Vj. 71.215 Mio. Euro) auf das übrige Tagesgeschäft. Der Personalaufwand ist leicht um 2,9% zum Vorjahr um TEUR 1.056 auf TEUR 37.627 angestiegen. Dies resultiert bei einem relativ konstant gebliebenen Mitarbeiterbestand aus Tariferhöhungen und Einmalzahlungen.

Ausblick

Die BITMARCK Technik GmbH wird nach der Planung in den Geschäftsjahren 2018 und 2019 weiterhin den wesentlichen Teil des Umsatzes als Generaldienstleister der DAK-Gesundheit generieren. Der Schwerpunkt der Tätigkeiten konzentriert sich in 2018 auf den Betrieb von Netzen und Rechenzentren, der Unterstützung und Beratung von IT-Outsourcing-Strategien sowie Kompaktlösungen von IT-Systemlandschaften für das Gesundheitswesen, Telefonie- und Netzlösungen, Kartenmanagementsystemen, Versicherten-Stammdatendiensten und Portallösungen.

2017 AUS SICHT DER BITMARCK SERVICE GMBH

Geschäftstätigkeit

Die Marktposition der BITMARCK Service GmbH konnte im Jahr 2017 weiter verbessert werden. Die neue Business-Intelligence-Strategie wurde vom Markt gut aufgenommen und konnte erfolgreich umgesetzt werden. Alle geplanten Kundenumstellungen wurden realisiert und neue Geschäftschancen konnten eröffnet werden. Im Datenclearing wurde über den bisherigen elektronischen Datenaustausch hinaus die Digitalisierung weiterer GKV-Prozesse projiziert, das Kundengeschäft kann darauf basierend mit neuen Lösungsangeboten ausgebaut werden. Darüber hinaus konnte durch eine weitergehende Prozessstandardisierung, die Konsolidierung eingesetzter Hard- und Software sowie der optimierten Auslastung der Systeme durch neue Fachverfahren das Potenzial für eine Preissenkung im Datenclearing geschaffen werden.

Geschäftsfeld Datenclearing

2017 wurde das Projekt „Archivierung und Löschung von Daten in der Clearingstelle (AuL)“ erfolgreich abgeschlossen. Die jährlich durchzuführende Überwachung und Einhaltung der Archivierungsfristen wurde in den Regelbetrieb überführt. Für alle laufenden und künftig neu zu entwickelnden Datenaustauschverfahren ist damit sichergestellt, dass die jährliche Datenlöschung im Rahmen der gesetzlichen Archivierungsfristen durchgeführt wird.

Neben den gesetzlich geregelten digitalen Verfahren im Datenaustausch mit Leistungserbringern, Arbeitgebern und sonstigen Kommunikationspartnern sowie im Morbi-RSA bzw. Statistik-Bereich existieren in der GKV noch zahlreiche Datenaustauschprozesse, die papierbasiert laufen und deren Digitalisierung erhebliche Effizienzpotenziale beinhaltet. Zu zwei Anwendungsfällen, der elektronischen Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung und der elektronischen Rechnung, wurde in einer Machbarkeitsstudie ein Lösungsansatz verifiziert und bestätigt. Anschließend wurde die Entwicklung einer pilotierungsfähigen Lösung gestartet.

Die Architektur und die Softwarestandards der Clearingplattform bitClear, die für den elektronischen Datenaustausch in der BITMARCK Service GmbH genutzt wird, wurde auf ihre Zukunftsfähigkeit und vorhandenen Modernisierungsbedarf hin untersucht. Zudem wurden alternative Lösungsoptionen analysiert und bewertet. Im Ergebnis wurde festgestellt, dass der bisherige technologische Ansatz weiter optimiert werden kann, indem Frameworks integriert werden, die zu einer weiteren Standardisierung und Modularisierung der Softwarekomponenten beitragen. Ein entsprechender Proof of Concept wurde gestartet.

Mit der Konzeptionierung des EU-weiten Datenaustauschprojektes EESSI (Electronic Exchange of Social Security Information) wurde seitens der Deutschen Verbindungsstelle Krankenversicherung – Ausland (DVKA) und des GKV-Spitzenverbandes im Frühjahr begonnen. In enger Abstimmung mit der BITMARCK Software GmbH sowie weiteren Beteiligten auf GKV-Ebene haben die Umsetzungsarbeiten im Datenclearing mit dem Ziel begonnen, den europaweit digitalen Datenaustausch ab 01. Juli 2019 in den Echtbetrieb zu überführen.

Geschäftsfeld Business Intelligence (BI)

Zur Umsetzung der neuen BI-Strategie wurde ein Vertrag mit der Firma Terranet geschlossen. Terranet bringt sein etabliertes Produkt „DIAS Analytics“ in die neue BI-Lösung „bitAnalytics“ ein. Um den Nutzungsszenarien und den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen kleinerer Krankenkassen gerecht werden zu können, hat BITMARCK die Lösung bitAnalytics in mehreren Produktvarianten entwickelt – einer Voll-, Light- und Serviceversion.

Um die Transparenz bzgl. der neuen BI-Strategie, der angebotenen Produkte und des Vorgehens beim Rollout bei unseren Kunden zu erhöhen, wurden im Mai 2017 vier Roadshows durchgeführt.

Zahlen – Daten – Fakten

Datenclearing

- 330.000 Kommunikationspartner
- 3 Milliarden Datensätze verarbeitet
- 55 Fachverfahren im produktiven Einsatz

In 2017 wurden über 3 Millionen Anfragen über die Telematik-Infrastruktur an das eGK-System von BITMARCK gestellt.

Business Intelligence

- 4 BI-Roadshows durchgeführt
- 25 Kunden auf bitAnalytics umgestellt
- 73 Standardberichte in bitAnalytics entwickelt

bitTeleTerm

Das Produkt wird inzwischen von 29 eGK-System-Kunden von BITMARCK und 6 eGK-System-Kunden des itsc genutzt. Bei den BITMARCK-Kunden sind insgesamt 478 Kartenterminals im Einsatz, bei den itsc-Kunden sind es 15. Mit den BITMARCK-Kunden wird eine durchschnittliche monatliche Updatefrequenz von ca. 9.731 eGK erreicht.

Betrieb/Betreuung eGK-System

Bis zum Stichtag 31.12.2017 wurden mit dem BITMARCK eGK-System insgesamt rd. 55 Mio. eGK produziert (inkl. DAK-Gesundheit). Alleine im Jahr 2017 wurden für 59 Kunden rd. 12 Mio. eGK-G2 produziert.

Die Roadshows markierten den Startschuss für den Rollout von bitAnalytics. Dieser wurde mit einer ersten Gruppenumstellung von 14 Krankenkassen der BITMARCK Beratung GmbH auf einem sehr wirtschaftlich angelegten Mehrkassensystem erfolgreich begonnen. Das gesetzte Jahresziel, 25 Kunden in 2017 umzustellen, konnte mit diesem Vorgehen erreicht werden.

Auch bei den Fachlösungen wurden deutliche Fortschritte erzielt. So wurden 73 Standardberichte für bitAnalytics entwickelt, die für jeden Kunden zu jedem neuen BITMARCK_21c|ng-Release ausgeliefert werden. Das neue Produkt bitAnalytics_Finanzstatus – das erste analytische Produkt, welches auf bitAnalytics basiert – wurde planmäßig für eine Pilotierung bei einem Kunden fertiggestellt. Auch wurde bereits die Konzeption für die Stufe neue Finanzlösung – bitAnalytics_Hochrechnung – gestartet.

Geschäftsfeld Telematik

Im März 2017 wurden die Kunden in einem gemeinsamen Workshop mit dem GKV-Spitzenverband über den aktuellen Stand zur Erprobung des Versichertenstammdatenmanagements (VSDM) informiert. Im Juni 2017 ist die Erprobung erfolgreich beendet worden und der Online-Produktivbetrieb ist offiziell gestartet. Im November wurden die Kunden in Workshops, die ebenfalls mit dem GKV-Spitzenverband zusammen durchgeführt wurden, über den aktuellen Stand zum Online-Produktivbetrieb des Versichertenstammdatenmanagements informiert. Aufgrund der Erfahrungen aus der Erprobung des VSDM wurde im März 2017 das Projekt „ZIT – Zentrale Informationsdienste Telematik“ gestartet. Die Krankenkassen sollen mit ZIT in die Lage versetzt werden, auskunftsfähig bzgl. des Status der eGK ihrer Versicherten zu sein. Die Softwareentwicklung für ZIT startete nach der Konzeptionierungsphase im September. Zuvor wurde im Juli 2017 innerhalb der Unternehmensgruppe die organisatorische Zuständigkeit für die Telematik-Softwareentwicklung festgelegt. Für diese zeichnet nun die BITMARCK Service GmbH verantwortlich.

Im Oktober 2017 wurde die letzte Krankenkasse im eGK-System auf die eGK-G2 umgestellt. Bis Dezember 2017 wurden bereits ca. 14. Mio. eGK-G2 im BITMARCK-System verarbeitet und an die Versicherten ausgegeben. Aufgrund von Fusionen und Vertragsauflösungen hat sich die Anzahl der Kunden für das Produkt bitTeleTerm in 2017 reduziert. Bei bitTeleTerm hat sich zudem die Updatefrequenz pro Monat aufgrund der steigenden Ausgabequote der eGK-G2 weiter verringert – es dürfen keine eGK-G2 über bitTeleTerm aktualisiert werden.

Die BITMARCK Service GmbH in Zahlen

Die Vermögenslage der BITMARCK Service GmbH ist insgesamt als geordnet und stabil anzusehen, die Ertragslage ist als gut zu bezeichnen. Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr leicht um TEUR 723 auf TEUR 37.596 gestiegen. Die Umsatzerlöse setzen sich im Wesentlichen aus Clearing-Leistungen, Business-Intelligence-Leistungen und der elektronischen Gesundheitskarte zusammen. Ursächlich für den Anstieg der Umsatzerlöse waren eine höhere Anzahl an bearbeiteten Datensätzen im Clearing sowie erhöhte Erlöse im Projektgeschäft. Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 586 auf TEUR 10.348 angestiegen. Der Anstieg resultiert mit TEUR 342 aus höheren Aufwendungen für bezogene Leistungen und mit TEUR 116 aus höheren Miet- und Leasingkosten für Hardware. Der Personalaufwand ist um TEUR 614 gestiegen. Dies resultiert vor allem aus neu gebildeten Rückstellungen für Abfindungen, aus einem erhöhten Mitarbeiterstamm und aus Tarifierpassungen.

Ausblick

Die BITMARCK Service GmbH ist strategisch gut aufgestellt und entwickelt ihr Produkt- und Dienstleistungsportfolio entsprechend den Marktanforderungen im stetigen Kundendialog weiter. In allen Geschäftsbereichen besteht die Erwartung, dass der Kundenstamm gehalten bzw. ausgebaut werden kann. Damit kann eine stabile Geschäftsentwicklung in den Folgejahren erwartet werden.

2017 AUS SICHT DER BITMARCK SOFTWARE GMBH

Geschäftstätigkeit

Die BITMARCK Software GmbH erstellt und vertreibt Software für Krankenkassen und andere Stellen im Bereich der gesetzlichen Krankenversicherung. Die Entwicklung, Pflege und Weiterentwicklung des GKV-Standards BITMARCK_21cIng sowie von kundenspezifischen weiteren Software-Lösungen bilden nach wie vor den Kern des Leistungsportfolios. Die diesbezügliche hohe Kompetenz sichert der BITMARCK Software GmbH dabei eine herausragende Stellung im GKV-Markt.

Deutliche Reduzierung der Störmeldungen

Alle Unternehmensziele im Hinblick auf die Reduzierung von Störmeldungen wurden erreicht. Um jederzeit Transparenz über aktuelle Störmeldungen zu gewährleisten, besteht für autorisierte Nutzer die Möglichkeit, einen Zugriff auf den Bereich „Transparenz Störmeldungen“ im BITMARCK-Kundenportal zu erhalten. Dort gibt es eine Übersicht aller Störmeldungen in BITMARCK_21cIng in anonymisierter Form. Enthalten sind Störmeldungen, die sowohl durch den First-Level-Support bei den ISCN, als auch durch den fachlichen Support der BITMARCK Software GmbH zuvor analysiert und bewertet werden. Die Übersicht wird monatlich aktualisiert und bereitgestellt.

Zahlen – Daten – Fakten

- 17 Millionen Versicherte werden mit dem GKV-Standard BITMARCK_21cIng betreut
- 21c_kern Lines-of-Code: 16.373.670

Roadmap 2017 und 2018

Die Planungen für die Roadmap 2017 wurden vollständig umgesetzt. Darüber hinaus gelang es, weitere Anforderungen mit einem Aufwand von ca. 2.000 Personentagen zu realisieren. Rund 25 Prozent aller Personentage wurden für gesetzliche Anforderungen aufgewendet. Die klassischen Roadmap-Themen hatten einen Anteil von 31 Pro-

zent und sonstige Themen wie Fachbeirats- und vertraglich gebundene Themen einen Anteil von 44 Prozent. Die Roadmap für das Jahr 2018 wurde fertiggestellt. Wichtige Themen sind unter anderem die Umsetzungen zu EESSI, zur AktionssteuerungIng, das Refactoring des Nebenbuches, die Umbauarbeiten zur Beitragsberechnung und -abrechnung und die Realisierung der Zuständigkeitsermittlung (ZE) in Verbindung mit der Zentralen Aufgabensteuerung (ZAS).

Round-Table-Gespräche fortgeführt

Bereits Anfang 2017 setzte die BITMARCK Software GmbH die Serie der Round-Table-Gespräche aus Herbst 2016 fort. IT-Fachleute aus 30 Krankenkassen waren an den Terminen bei der BKK Wirtschaft & Finanzen in Kassel, der WMF BKK in Geislingen, der itsc GmbH in Hannover und der BITMARCK Software GmbH in Essen beteiligt. Themenschwerpunkte waren in diesem Jahr der neue GKV-Standard BITMARCK_21cIng, die Breitenimplementierung der Integrationsplattform (21cIng), der aktuelle Stand der Workflows und ein Ausblick auf die zukünftige Entwicklung. Ebenso wurden die Roadmaps für die Jahre 2017 und 2018 vorgestellt und über den aktuellen Stand des Abbaus von Störmeldungen, das Partnermanagement und das Lizenzpreismodell informiert und

diskutiert. Auf Einladung der ArGe OWL fand im Herbst 2017 ein weiteres Round-Table-Gespräch mit den Geschäftsführern und Fachexperten der BITMARCK Software GmbH und der BITMARCK Service GmbH statt.

Electronic Exchange of Social Security Information (EESSI)

Das Projekt „Electronic Exchange of Social Security Information (EESSI)“ ist ein erster Schritt hin zu einem digitalisierten Austausch von Sozialdaten innerhalb Europas. Mit EESSI soll der papierbasierte Austausch durch digitale Prozesse ersetzt werden. EESSI wird zukünftig eine zentrale Plattform bieten, mit der die nationalen Sozialversicherungsträger alle Informationen durch strukturierte elektronische Dokumente (SED) auf Basis vordefinierter Geschäftsprozesse übermitteln. Die Prozesse sind dabei jeweils einem der folgenden Sektoren zugeordnet: Krankheit und Pflege, Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten, Arbeitslosigkeit, Renten und Familienleistungen. Die technische Umsetzung soll in den nächsten zwei Jahren erfolgen, ab Sommer 2019 soll der Austausch zwischen den europäischen Sozialversicherungsträgern elektronisch erfolgen. In der GKV sind dazu umfangreiche Modifikationen an den bestehenden Verfahren erforderlich. In der jeweiligen Krankenkassen-Software wird jeder bisher papiergebundene Beleg elektronisch abgebildet. Der Abrechnungsprozess zwischen den einzelnen europäischen Trägern erfolgt dann auf digitalem Weg.

Am 27. Juni 2017 erfolgte die Abnahme des EESSI-Systems durch die EU-Verwaltungskommission mit der Eigenschaft „produktionsreif“. Ab dem 03. Juli 2017 startete eine 24-monatige Übergangsphase. Nach Ablauf der Übergangsphase dürfen EESSI-Nachrichten grenzüberschreitend nur noch elektronisch übermittelt werden. Die Umsetzung bei BITMARCK erfolgt über mehrere Hauptreleases und startet geplant in Release 23.80.

Überarbeitete Workflows wurden von den Patenkassen abgenommen

Die sechs vorhandenen Workflows (Härtefallvorauszahlung, Bestandspflege Familienversicherung, Unfallfragebogen, Einkommensprüfung, Mutterschaftsgeld, Krankengeld bei Erkrankung eines Kindes) wurden im Release 23.60 komplett überarbeitet und von den Patenkassen abgenommen. Auf Empfehlung der DAK-Gesundheit und der Schwenninger Krankenkasse wird die Entwicklung der Workflows „Erstattungsleistungen PV“ und „Kombi-Pflegegeld PV“ nicht weiterverfolgt. Beide Patenkassen sehen keine Entlastung bzw. keine Effizienzsteigerung durch den Einsatz von Workflowkomponenten bei diesen Prozessen. Empfohlen wurde die Neuaufnahme des Workflows „Entlastungsleistungen PV“.

Neues Zertifizierungsmodul für Partner

In Zeiten fortschreitender Digitalisierung und zunehmender Vernetzung ist ein breit gefächertes Partnernetzwerk von besonderer Bedeutung, um Kunden und Gesellschaftern ein umfassendes Produktangebot anbieten und damit auch individuellen Anforderungen und Wünschen gerecht werden zu können. Die Basis dafür ist eine konsequente Weiterentwicklung der Partnerstrategie. Wurde bisher zwischen Business Partnern, technologischen Partnern und strategischen Partnern unterschieden, so gibt es zukünftig nur eine Unterscheidung zwischen Business Partnern und zertifizierten Partnern bzw. zertifizierten Produkten.

Da die aktive Qualitätssicherung der Partnerprodukte bei der Integration zukünftig als erfolgskritischer Bestandteil gilt, wurden die beiden Partnertypen „Zertifizierter Partner“ und „Zertifiziertes Produkt“ eingeführt. Damit ein Partner diesen neuen Kategorien zugeordnet werden kann, muss er einen vordefinierten mehrstufigen Auswahlprozess durchlaufen.

Die BITMARCK Software GmbH in Zahlen

Die Vermögens- und Ertragslage ist insgesamt als stabil anzusehen. Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 4.153 auf TEUR 69.045 gestiegen. Die Materialaufwendungen sind deutlich um TEUR 4.679 von TEUR 29.035 auf TEUR 24.356 gesunken. Der deutliche Rückgang resultiert zum einen aus den im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Herstellungskosten für den GKV-Standard BITMARCK_21cIng und aus kostenrelevanten Projektverschiebungen (z. B. „WebClient“) in das neue Jahr. Der Personalaufwand ist um TEUR 887 auf TEUR 30.915 gesunken. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen ein verkleinerter Mitarbeiterstamm (u. a. Übergang von Mitarbeitern des Telematik-Bereichs in die BITMARCK Service GmbH).

Ausblick

Auch im Jahr 2018 stehen die Stabilität der Softwarequalität und eine weitere Reduzierung von Störmeldungen im Fokus der BITMARCK Software GmbH. Im Rahmen des DAKISS-Projekts steht im September die letzte und wichtigste Migrationsstufe an. Damit wird der Umstieg der DAK-Gesundheit auf den GKV-Standard BITMARCK_21cIng abgeschlossen. Weitere Schwerpunkte bilden im Jahr 2018 Aktivitäten im Rahmen eines Proof of Concepts (PoC) zur Modularisierung von BITMARCK_21cIng sowie die Anbindung von BITMARCK_21cIng an die elektronische Gesundheitsplattform.

**DER NEUE GEMEINSAME STANDORT DER ESSENER
BITMARCK-GESellschaftEN – WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!**



VERMÖGENSLAGE DER UNTERNEHMENSGRUPPE

Die Vermögensstruktur ist wie im Vorjahr durch einen weiteren Anstieg der Vorräte im Umlaufvermögen geprägt. Der Anstieg der Vorräte um TEUR 29.768 auf TEUR 148.728 betrifft die im Konzernberichtsyear aktivierten Herstellungskosten für das Projekt DAKISS_21c.

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 27.205 auf TEUR 48.654 ist stichtagsbedingt.

AKTIVA	2017	2016	Veränderung
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	27.635	32.561	-4.926
Sachanlagen	21.560	19.918	1.642
Finanzanlagen	10	10	0
	49.205	52.489	-3.284
Umlaufvermögen			
Vorräte	148.728	118.960	29.768
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48.654	21.449	27.205
Sonstige Vermögensgegenstände	4.977	10.830	-5.853
Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	81	-81
Flüssige Mittel	37.577	40.048	-2.471
	239.936	191.368	48.568
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	8.290	7.505	785
Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung	777	685	92
Bilanzsumme	298.208	252.047	46.161

Die Eigenkapitalquote verminderte sich leicht von 26,7 % im Vorjahr auf 26,1 %. Der Anstieg der Kapitalrücklage um TEUR 1.357 auf TEUR 33.414 resultiert aus der Verschmelzung der BITMARCK Service GmbH mit der Synesys GmbH.

Der Rückgang der sonstigen Rückstellungen um TEUR 2.876 auf TEUR 19.580 resultiert mit TEUR 2.747 aus der Umgliederung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für Mietrisiken für das Mietobjekt Paul-Klinger-Straße in die sonstigen Verbindlichkeiten. Analog ist im Vergleich zum Vorjahr in dieser Position ein Anstieg zu verzeichnen.

Die auf der Passivseite unter den Verbindlichkeiten passivierten erhaltenen Anzahlungen sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 28.590 auf TEUR 154.332 gestiegen.

PASSIVA	2017	2016	Veränderung
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	6.759	6.759	0
Kapitalrücklage	33.414	32.057	1.357
Gewinnrücklagen	10.118	10.118	0
Konzernbilanzgewinn	27.479	18.488	8.991
	77.770	67.422	10.348
Rückstellungen			
Pensionsrückstellungen	7.188	6.114	1.074
Steuerrückstellungen	3.006	1.203	1.803
sonstige Rückstellungen	19.580	22.456	-2.876
	29.774	29.773	1
Verbindlichkeiten			
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	154.332	125.742	28.590
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (inkl. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern)	23.425	20.533	2.892
sonstige Verbindlichkeiten	10.963	8.175	2.788
	188.720	154.450	34.270
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	1.944	402	1.542
Bilanzsumme	298.208	252.047	46.161

FINANZLAGE

Die Finanzlage ergibt sich aus der folgenden Kapitalflussrechnung:

IN TEUR	2017	2016
Konzernjahresüberschuss	10.339	3.118
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	15.598	12.631
- Nicht zahlungswirksamer Anteil aktivierter Eigenleistungen	0	-14
+/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	540	193
+/- Zu- bzw. Abnahme der Rückstellungen	1	4.247
+/- Zu- bzw. Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Aktiva	-53.892	-24.577
+/- Zu- bzw. Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	35.812	33.560
+/- Ertragssteueraufwand/-ertrag	4.146	3.918
+/- Ertragssteuerzahlungen	-2.170	-2.111
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	10.374	30.965
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	20	15
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-2.092	-5.429
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-10.782	-8.352
+/- Ein-/Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	844	-11.062
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-12.010	-24.828
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Verkauf eigener Anteile)	9	0
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	9	0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-1.627	6.137
+ Finanzmittelfonds am 01.01.2017	28.986	22.849
Finanzmittelfonds am 31.12.2017	27.359	28.986

Für den Bedarfsfall besteht eine Kreditlinie in Höhe von 1,5 Mio. € bei einer deutschen Geschäftsbank. Diese Linie ist bisher lediglich für Avale in Höhe von 0,4 Mio. € in Anspruch genommen worden.

Die liquiden Mittel der BITMARCK Holding GmbH wurden während des Geschäftsjahres 2017 im Wesentlichen in Tages- und Festgeldkonten angelegt.

Die Liquidität war im gesamten Geschäftsjahr zu keinem Zeitpunkt gefährdet, somit war die Zahlungsfähigkeit jederzeit sichergestellt. Die Finanzlage ist insgesamt als gut einzuschätzen.

ERTRAGSLAGE

IN TEUR	2017	2016	Veränderung
Umsatzerlöse	268.731	251.935	16.796
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	3.540	-3.540
Bestandsveränderung	29.768	28.159	1.609
Sonstige betriebliche Erträge	5.478	4.423	1.055
Summe Konzernbetriebsleistung	303.977	288.057	15.920
Materialaufwand	135.050	131.042	-4.008
Personalaufwand	110.324	108.553	-1.771
Abschreibungen	15.598	13.392	-2.206
Sonstiger betrieblicher Aufwand	24.413	27.686	3.273
Sonstige Steuern	1.924	172	-1.752
Summe Konzernaufwendungen	287.309	280.845	-6.464
Konzernbetriebsergebnis	16.668	7.212	9.456
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	200	167	33
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.383	343	-2.040
Finanzergebnis	-2.183	-176	-2.007
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag	14.485	7.036	7.449
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.146	3.918	-228
Konzernjahresüberschuss	10.339	3.118	7.221

Im Berichtsjahr wurde ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von TEUR 10.339 erwirtschaftet (im Vorjahr Konzernjahresüberschuss in Höhe von TEUR 3.118).

Die Konzernbetriebsleistung der BITMARCK Unternehmensgruppe stieg im Jahr 2017 um TEUR 15.920 auf TEUR 303.977. Der deutliche Anstieg der Umsatzerlöse im Vorjahresvergleich resultiert im Wesentlichen aus Preis- und Mengeneffekten im Tages- und Projektgeschäft mit der DAK-Gesundheit sowie aus der Gewinnung von Neukunden und dem Abschluss von neuen Verträgen mit Bestandskunden. Der Planwert der Konzernbetriebsleistung in Höhe von TEUR 283.769 wurde um TEUR 20.208 überschritten. Gründe hierfür sind zum einen die oben genannten Effekte zum Vorjahresanstieg, die in der Höhe in der Planung nicht berücksichtigt wurden. Darüber hinaus wurden zusätzliche Leistungen innerhalb des Werkvertrages DAKISS_21c (9,9 Mio. Euro) erbracht, welche sich in der Bestandsveränderung widerspiegeln.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung des BITMARCK Konzerns ist für das Geschäftsjahr 2017 mit einem erzielten Konzerngewinn von T€ 10.339 im Hinblick auf die erreichten operativen Ziele insgesamt als gut zu bezeichnen.

BILANZ DER UNTERNEHMENSGRUPPE

AKTIVA IN EUR	31.12.2017		31.12.2016	
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	24.236.013,00		28.512.956,00	
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.398.477,00	27.634.490,00	4.047.827,00	32.560.783,00
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	926.409,00		1.056.677,00	
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.761.254,40		5.021.047,00	
3. Andere Anlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.856.994,61		13.818.271,72	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.593,81	21.560.251,82	22.289,53	19.918.285,25
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	9.700,00		9.700,00	
2. Genossenschaftsanteile	65,00	9.765,00	65,00	9.765,00
		49.204.506,82		52.488.833,25
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Unfertige Leistungen		148.728.018,72		118.960.063,40
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48.653.454,81		21.448.701,73	
2. Sonstige Vermögensgegenstände davon aus Steuern EUR 758.650,41 (i. Vj. EUR 526.354,69)	4.977.446,71	53.630.901,52	10.830.365,42	32.279.067,15
III. Wertpapiere				
Sonstige Wertpapiere		0,00		80.500,00
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		37.577.117,57		40.048.422,89
		239.936.037,81		191.368.053,44
C. Rechnungsabgrenzungsposten		8.290.221,81		7.505.126,65
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung		776.954,70		685.301,07
		298.207.721,14		252.047.314,41

PASSIVA IN EUR	31.12.2017		31.12.2016	
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	6.776.450,00		6.776.450,00	
Nennbetrag eigener Anteile	-17.300,00	6.759.150,00	-17.800,00	6.758.650,00
II. Kapitalrücklage	33.414.160,68		32.056.779,25	
III. Gewinnrücklagen	10.118.396,88		10.118.396,88	
IV. Konzernbilanzgewinn	27.478.537,87		18.487.851,38	
	77.770.245,43		67.421.677,51	
B. Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.187.678,56		6.114.191,63	
II. Steuerrückstellungen	3.006.395,39		1.203.299,87	
III. Sonstige Rückstellungen	19.579.661,96		22.456.030,06	
	29.773.735,91		29.773.521,56	
C. Verbindlichkeiten				
I. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	154.331.949,57		125.741.628,15	
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.425.488,39		20.533.176,96	
III. Sonstige Verbindlichkeiten	10.962.462,16		8.175.301,23	
davon aus Steuern EUR 6.193.113,62 (i. Vj. EUR 4.727.990,65)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 61.407,04 (i. Vj. EUR 39.333,72)				
	188.719.900,12		154.450.106,34	
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.943.839,68		402.009,00	
	298.207.721,14		252.047.314,41	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER UNTERNEHMENSGRUPPE

IN EUR	2017		2016	
1. Umsatzerlöse		268.731.278,62		251.934.583,79
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen		29.767.955,32		28.158.909,09
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00		3.540.209,63
4. Sonstige betriebliche Erträge		5.477.990,53		4.422.676,90
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für bezogene Waren	7.185.135,44		6.411.855,03	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	127.864.615,90	135.049.751,34	124.630.105,40	131.041.960,43
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	90.529.481,01		89.303.557,68	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	19.794.377,20	110.323.858,21	19.249.806,75	108.553.364,43
– davon für Altersversorgung EUR 4.289.427,62 (i. Vj. EUR 4.331.089,37)				
7. a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	15.598.153,21		12.630.959,23	
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	15.598.153,21	761.037,00	13.391.996,23
8. Sonstiger betrieblicher Aufwand		24.412.511,56		27.685.751,33
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		199.707,23		167.571,95
– davon aus Abzinsung EUR 6.458,53 (i. Vj. EUR 60.199,77)				
10. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		5.479,35		12.155,98
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.378.262,09		331.167,61
– davon aus Aufzinsung EUR 1.360.159,78 (i. Vj. EUR 223.990,22)				
12. Ergebnis vor Steuern		16.408.915,94		7.207.555,35
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		4.145.843,21		3.918.045,13
14. Ergebnis nach Steuern		12.263.072,73		3.289.510,22
15. Sonstige Steuern		1.923.959,81		171.896,26
16. Konzernjahresüberschuss		10.339.112,92		3.117.613,96
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		18.487.851,38		7.420.237,42
18. Einstellung in die Kapitalrücklage		-1.348.426,43		0,00
19. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		0,00		7.000.000,00
20. Entnahmen aus den Gewinnrücklagen		0,00		950.000,00
20. Konzernbilanzgewinn		27.478.537,87		18.487.851,38

GREMIEN IN 2017

Aufsichtsrat

Helmut Bodmann

DAK-Gesundheit

Jürgen Brennenstuhl

Daimler BKK

(Mitglied bis zum 30.11.2017)

Thorsten Bröske

Die Schwenninger Krankenkasse

Christine Brunnen

IKK classic

(Mitglied bis zum 25.04.2017)

Roland Engehausen

IKK Südwest

Andreas Flöttmann

BKK Diakonie

Gerhard Fuchs

Audi BKK

Reiner Geisler

Novitas BKK

Franz-Helmut Gerhards

DAK-Gesundheit

Vorsitzender des Aufsichtsrats seit dem 04.08.2017

Hans-Jörg Gittler

BAHN-BKK

Vorsitzender des Aufsichtsrats bis zum 03.08.2017

Dieter Gutowski

IKK Nord

Björn Hansen

BKK Wirtschaft & Finanzen

Dr. Hajo K. Hessabi

DAK-Gesundheit

(Mitglied seit dem 06.02.2017)

Frank Hippler

IKK classic

Michael Lempe

hkk

Christian Mareth

BKK ProVita

Jürgen Matkovic

WMF BKK

Norbert Minn

DAK-Gesundheit

Stefan Schellberg

IKK classic

(Mitglied seit dem 15.05.2017)

Andreas Storm

DAK-Gesundheit

Dr. Hans Unterhuber

Siemens-Betriebskrankenkasse

Präsidium**Franz-Helmut Gerhards**

DAK-Gesundheit

Hans-Jörg Gittler

BAHN-BKK

Frank Hippler

IKK classic

Beirat**† Michael Aust, BKK**

(verstorben 25.02.2017)

Wolfgang Hebisch, BKK

Mitglied bis 09/2017

Manfred Knöpfle, BKK**Uwe Kupka, BKK**

Mitglied seit 10/2017

Peter Peuser, BKK**Manfred Ries, BKK**

Mitglied seit 10/2017

Claudia Braun, EK

Mitglied seit 10/2017

Walter Hoof, EK**Uwe Huchler, EK**

Mitglied seit 10/2017

Helmut Schneider, EK

Mitglied seit 10/2017

Dieter See, EK

Mitglied bis 09/2017

Hans-Peter Stute, EK

Mitglied bis 09/2017

Bernd Vallentin, EK

Mitglied bis 09/2017

Stefan Füll, IKK

Mitglied seit 10/2017

Horst Goebel, IKK

Mitglied seit 10/2017

Helmut Kastner, IKK**Olaf Knauer, IKK**

Mitglied bis 09/2017

Johannes Norpoth, IKK

Mitglied bis 09/2017

René Scheer, IKK**Matthias Triemer, IKK**

Mitglied bis 09/2017

Finanzausschuss**Roland Engehausen**

IKK Südwest

Mitglied seit 06/2017

Dieter Gutowski

IKK Nord

Mitglied bis 05/2017

Jürgen Matkovic

WMF BKK

Norbert Minn

DAK-Gesundheit

Technischer Ausschuss**Helmut Bodmann**

DAK-Gesundheit

Thorsten Bröske

Die Schwenninger Krankenkasse

Christine Brunnen

IKK classic

Mitglied bis 05/2017

Stefan Schellberg

IKK classic

Mitglied seit 06/2017

GLOSSAR

360-Grad-Sicht

Leistungsmerkmal der Integrationsplattform [21c|ng]

Add-ons

An die Standard-Software ange-schlossene Zusatz-Produkte

AMSVG

Arzneimittelversorgungs-stärkungsgesetz

ARIS

Architektur integrierter Informationssysteme

BI

Business Intelligence

bitAnalytics

Business-Intelligence-Lösung von BITMARCK

bitGo_Suite

Produktreihe von BITMARCK; umfasst die digitalen Produkte bitGo_App, bitGo_GS und bitGo_KV

BITMARCK_21c|ng

Neuer GKV-Software-Standard, der u. a. 21c_kern (ehemals iskv_21c) und die Integrations-plattform [21c|ng] umfasst

BKK

Betriebskrankenkasse

BVA

Bundesversicherungsamt

DAKIDIS/DAKOR

Altsysteme der DAK-Gesundheit

DAKISS_21c

Programm zur Umstellung der DAK-Gesundheit auf BITMARCK_21c|ng

DAV

Datenannahme und -verteilstelle

DSGVO

Datenschutz-Grundverordnung

eAU

elektronische Arbeitsunfähig-keitsbescheinigung

EESSI

Electronic Exchange of Social Security Information

eGK

Elektronische Gesundheitskarte/Telematik

eGK-G2

Elektronische Gesundheitskarte der zweiten Generation

EOL

End-of-Life (im Software-Kontext: Ende des Supports)

GKV

Gesetzliche Krankenversicherung

IKK

Innungskrankenkasse

ISKV

Informationssystem Krankenversicherung

ISMS

Informationssicherheits-management-System

ISO

Internationale Organisation für Normung

Morbi-RSA

Morbiditätsorientierter Risikostrukturausgleich

PUE

Power-Usage-Effectiveness

RZ

Rechenzentrum

Server-Hosting

Betreuung der Kernsoftware und der Fach-Applikationen einer Krankenkasse

SLA

Service Level Agreements

SQL

Structured Query Language

SVA

Storage Virtual Appliance

TC

ThinClient

TCHD

TrustCenter HealthData

VSDM

Versichertenstammdaten-management

WAF

Web Application Firewall

WAN

Wide Area Network

ZAD

Zentrale Auskunft Datenaustausch

BITMARCK®

„BITMARCK“ und das BITMARCK-Markenzeichen sind registrierte Schutzmarken der BITMARCK Holding GmbH | Stand: Juni 2018

UNTERNEHMENSGRUPPE
UNTERNEHMENSGRUPPE GESCHÄFTS
2017 BITMARCK-